

~ 2025/2026 ~

NORDWÄRTS

BLUMENTHAL ~ VEGESACK ~ BURGLESUM



Norder Originale
Zukunft bauen
Kultur & Freizeit
Gesichter, Geschäfte, Geschichten

TRADITION TRIFFT TATENDRANG

In einem ehemaligen Vegesacker Fischladen haben die Brüder Nico und Angelo Wittek das „Brothers Events & Café“ geschaffen



RAUM FÜR ZUKUNFT

MOIN NORDEN, AHOI NORD-FANS,



Jörn Gieschen, Geschäftsführer
Vegesack Marketing e.V.

FOTO: VEGESACK MARKETING E.V.

„Ich sage den Marktbesuchern manchmal: Es wird nicht alles schlimmer, sondern anders, neu, moderner. Mach mal deinen Kopf auf!“

Mit diesen Worten bringt „Mütze“, die ewig junge Vegesacker Markt-Legende mit Mütze, Fisch und großem Herzen, eine wichtige Botschaft auf den Punkt. Und ich finde: Er hat recht. Im Bremer Norden hat sich in den vergangenen Jahrzehnten vieles verändert, manches Liebgewonnene mussten wir loslassen. Denken wir nur an das Schulschiff Deutschland, die Bremer Wollkämmerei, Haven Hööv, Strandlust oder den Lesumer Hof. Bald wird auch die sehr hübsche, aber leider immer wieder defekte Brücke im Vegesacker Museumshafen dazugehören.

Der wohl prägendste Einschnitt war die traumatische Vulkan-Pleite – ein gefühltes „Game-over“ für den Norden, das bis heute nachwirkt. Doch wie schon seit über 400 Jahren erfindet sich die maritime Wirtschaft im Bremer Norden immer wieder neu. Heute sitzen hier Werften, Weltmarktführer und zahlreiche erfolg-

reiche Spezialisten Seite an Seite. Gemeinsam bilden sie ein beeindruckendes maritimes Zentrum, das viele Arbeitsplätze schafft, auch wenn es oft unter dem Radar bleibt.

Darauf dürfen wir stolz sein! Ebenso wie auf vieles andere: das breite Wasser, die wunderschönen Parks, die faszinierende Geschichte, das reiche Kulturangebot, die historischen Straßen und Gebäude, die lebendige Vereinslandschaft und noch so viel mehr. Dass all diese Einzigartigkeiten oft zu wenig Beachtung finden, liegt auch an uns selbst. Wir sollten mehr über unseren Norden sprechen, über das, was ihn so besonders macht. Gründe dafür gibt es genug!

Mit unserem neuen Nord-Magazin „Nordwärts“ möchten wir einige der spannenden Geschichten aus unseren Stadtteilen erzählen. Die Auswahl war nicht leicht, denn hier tut sich unglaublich viel: neue Quartiere, mutige Investitionen, junge Geschäftsleute und liebevolle Restaurierungen wie etwa das Traditions-Fischgeschäft aus unserer Titelstory. All das zeigt, dass der Bremer Norden voller Tatkraft, Wandel und Aufbruch steckt.

Die Welt der 2020er Jahre mag voller Herausforderungen sein, doch hier im Bremer Norden gibt es auch jede Menge Anpacken und Optimismus.

Lassen Sie sich inspirieren und genießen Sie das Schmökern und Nord-Schwärmen!

Herzlichst

Ihr Jörn Gieschen
Vegesack Marketing e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber & Verlag:
Vegesack Marketing e.V.
Gerhard-Rohlf-Str. 62,
28757 Bremen
0421 / 2223 990
info@vegesack-marketing.de

WESER-KURIER Mediengruppe
Magazinverlag Bremen GmbH
Martinistraße 43, 28195 Bremen
04 21 / 36 71-49 90
info@magazinverlag-bremen.de

Redaktion (verantwortlich):
Daniela Schilling
Christina Ivanda (MVB)

Redaktionelle Mitarbeit (MVB):
Kristina Wiede

Grafik/Layout: B. O. Beckmann

Anzeigen:
Mario Brokate (verantwortlich),
Ralf Zowada, Anja Höpfner,
Anne Zeidler
anzeigen@magazinverlag-bremen.de

Auflage: 11.000

Druck:
Bonifatius GmbH
Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Straße 26
33100 Paderborn

Urheberrechte: Der Nachdruck von
Beiträgen ist nur mit Genehmigung
des Verlages und mit Quellenanga-
be gestattet.

Titelbild: Friedhard Neumann

ÜBERSICHT

WIRTSCHAFT

04 „NORDWÄRTS“-Umfrage
„Das Beste am Bremer Norden...“

06 Gesichter, Geschäfte, Geschichten
Tanzhafen: Ein Hafen für alle

10 Volle Kraft voraus!
Constructor University:
Von Grohn in die Welt

TITELSTORY

12 Tradition trifft Tatendrang
„Brothers“ in Vegesack

ZUKUNFT BAUEN

18 Umbruch und Aufbruch
Vegesacker Bauprojekte

20 Stadtentwicklung
Projekte im Bremer Norden

GENUSS INTERNATIONAL

26 Restaurant Alhan
Libanesishe Spezialitäten

27 Mr. Trung Viet Cuisine
Ein Stück Vietnam



FOTO: NICOLE HIPPEL

NORD-PERSPEKTIVEN

30 Aufbruch in Sicht
Besondere Fotomomente

VERANSTALTUNGEN

34 Immer was los im Norden
Die Höhepunkte des Jahres

FREIZEIT

38 Von Kutter bis Touchdown
Sportliche Freizeitangebote

AKTIV FÜR DEN STADTTEIL

40 Ehrenamt
Wo und wie sich Bremen-
Norder engagieren

VEGESACK MARKETING E.V.

42 Nordwärts denken und handeln
Der Verein stellt sich vor

„DAS BESTE AM BREMER NORDEN...“

Was begeistert Buten- und Binnen-Norder an Vegesack, Blumenthal und Burglesum?



„... ist ein Kräusen am Walkiefer bei Sonnenuntergang.“

Tilo Hillmer
(„Exil“-Nordbremer in Frankfurt)



„... sind die tollen grünen Parks, die Nähe zu Weser und Lesum und die damit verbundenen Wassersportmöglichkeiten.“

Katja Butgereit
(Grohn)



„... ist, dass hier viele zu den Omas gegen Rechts stehen.“

Omas gegen Rechts
(aus ganz Bremen-Nord)



„... die Ruhe und dass man so schnell im Grünen ist.“

Johanna, Lena und Clara
(aus Frankfurt zu Besuch)



„... ist durch Vegesack zu schlendern und auch noch mal in die Geschäfte reinschauen wie Leffers. Der Abschluss ist dann immer ein kurzer Gang durch den Stadtgarten – das ist für mich Heimat.“

Mirjam Kessler
(„Exil“-Nordbremerin in Fulda)



„... ist unsere Gelassenheit.“

Claas Treptow
(Schwanewede)

„... sind der Hafen und der Utkiek.“

Nico Matthies
(Vegesack)



„... ist die Vielfalt.“

Ibrahim Karasoy
(Überseestadt)



„... ist die Bereitschaft der Menschen, sich konstruktiv für ihren Stadtteil einzusetzen.“

Heiko Dornstedt
(Vegesack)

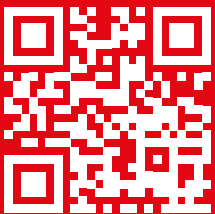


„... ist der Zusammenhalt.“

Thorben Wegehaupt
(Walle)

Investieren per App oder per Handschlag?

Mit uns kannst du beides!



Jetzt
informieren und
Depot eröffnen!

Geldanlagen am Kapitalmarkt
sind mit Risiken verbunden.

www.sparkasse-bremen.de/beides



Die Sparkasse
Bremen



In der Showgruppe treffen verschiedene Tanzstile zusammen.

FOTOS: TANZHAFEN

TANZHAFEN: EIN HAFEN FÜR ALLE

Veegesacker Tanzschule feiert zehnjähriges Bestehen und erweitert Kursangebot

Seit zehn Jahren gibt es den Tanzhafen in der Alten Hafenstraße. Trotz vieler Herausforderungen wie der Coronapandemie und unternehmerischer Veränderungen hat er sich zu einer festen Größe für Tanzbegeisterte in ganz Bremen-Nord entwickelt. Auch weil er eine wichtige Nische ausfüllt, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis über den Stadtteil hinaus anspricht. Mit einem vielfältigen Kursangebot, familiärer Atmosphäre und Möglichkeiten, über die Kurse hinaus aktiv zu werden, will die Tanzschule laut Inhaberin Ute Mai „ein Hafen für alle“ sein. Einer, in dem Herkunft, sozialer Status oder kultureller Hintergrund keine Rolle spielen. Vielmehr fließen sie in das vielfältige Miteinander ein.

Familiär und inspirierend

Dass die Stimmung im Tanzhafen entspannt und familiär ist, entsteht auch dadurch, dass einige Trainer selbst dort trainierten – darunter eine ukrainische Tänzerin, die inzwischen Ballett und zeitgenössischen Tanz unterrichtet. Zudem unterstützen und inspirieren sich die Tanzhafen-Schüler gegenseitig. Zum Beispiel im Rahmen der Contemporary-Showgruppe, dessen Mitglieder unter-



schiedlichen Alters ihre Wurzeln in verschiedenen Tanzstilen haben.

Ob Kindertanz oder Ballett für Tanzende jeden Alters, Videoclip-Dancing, Contemporary oder Breakdance: Der Kursplan bietet unterschiedlichste Tanzstile für verschiedenste Leistungs- und Altersstufen. Dadurch fühlen sich ambitionierte Tänzer ebenso gut aufgehoben wie jene, die ein ausgleichendes Hobby suchen. In manch einer Familie besuchen oder besuchen mehrere Generatio-

nen den Tanzhafen. So möchte das Team um Ute Mai auch beweisen, dass es nie zu spät ist, sich den Traum vom Tanzen zu verwirklichen. Daher gibt es einen Ballettkurs für Erwachsene, die zum ersten Mal in die Ballettwelt eintauchen oder nach vielen Jahren Pause wieder einsteigen wollen. Einige langjährige Teilnehmerinnen konnten durch das regelmäßige Training sogar mit Spitzentanz beginnen.

Wer möchte, kann sein Können auch öffentlich zeigen. So sind Tanzhafen-Schüler regelmäßig bei „Jugend tanzt“ in Hemelingen oder „Dancing in the Streets“ in Kooperation mit Steptext Dance Company auf dem Bremer Marktplatz zu Gast. Außerdem nimmt die Schule an Tanzprojekten teil, die in Kooperation mit anderen Gruppen, Instituten, Organisationen und Akademien stattfinden.

Standard- und Lateintänze

In den Herbst startet der Tanzhafen mit einer neuen Sparte. Zusammen mit einer weiteren ukrainischen Tänzerin und Trainerin wird das Angebot für Kinder und Erwachsene um den Bereich der Standard- und Lateintänze erweitert. Dabei sind sowohl Einzelpersonen als auch Paare willkommen.

LESUMER LESEZEIT: DIE LIEBE ZUM BUCH UND ZUR LITERATUR STÄRKEN

Svenja Esch führt ihre Buchhandlung mit Herz und Engagement



Die Lesumer Lesezeit von Svenja Esch (kl. Foto unten) bietet auch Möglichkeiten zum Vor-Ort-Schmöckern.

FOTOS: ALAN DRAGANOVIC

Deutschlandweit sinkt die Zahl der unabhängigen Buchhandlungen. Auch in der Hansestadt mussten mehrere aufgeben, doch einige trotzen diesem Trend – zum Beispiel die Lesumer Lesezeit von Svenja Esch. Mit einem vielfältigen Sortiment, kulturellen Angeboten und Einsatz für Leseförderung will sie die Rolle des Buchs im Leben der Menschen stärken.

Als Esch das Geschäft im Jahr 2013 übernahm, sollte es binnen fünf Jahren zur Gewohnheit gehören, dort einzukaufen. Heute kommen Menschen aus der gesamten Umgebung, um sich mit Lese-stoff zu versorgen und auszutauschen. Auf kleinstem Raum erwartet sie ein handverlesenes Büchersortiment für verschiedenste Zielgruppen, das keinen engen Schwerpunkt setzt und durch unterschiedliche Genres führt.

Die Hälfte der Regale gehört der Kinder- und Jugendliteratur. Die Annahme, die junge Generation lese nicht, teilt Svenja Esch nicht. Während der Pandemie hätten viele die Liebe zum Buch wiederentdeckt. Es entstanden neue Genres wie New Adult und New Romance, dazu eine Subkultur: BookTok, auf der sich Heranwachsende über Literatur austauschen. Trotzdem sieht die Buchhändlerin eine

besorgniserregende Tendenz: Die Lesekompetenz der Jüngsten sinkt. Das führt sie auf die Digitalisierung zurück – und darauf, dass seltener vorgelesen wird. Deshalb plädiert Esch dafür, früh mit Leseförderungsprojekten zu beginnen.

Aktion zum Welttag des Buches

Die Lesumer Lesezeit geht mit gutem Beispiel voran und ist Teil der Aktion „Ich schenke dir eine Geschichte“ anlässlich des Welttags des Buches. Zudem rief Svenja Esch eine Kinderbuchliteraturliste ins Leben. Das Prinzip: 5. und 6. Klassen erhalten Bücher, die die Schüler lesen, bewerten. Im Anschluss gestalten

die Teilnehmer ein Poster, das die Bücher aus ihrer Hitliste in der Lesumer Lesezeit empfiehlt. Auch das Lit.Lesmona soll die Liebe zum Lesen festigen. Das Literaturfestival für Kinder und Jugendliche wurde ehrenamtlich von Svenja Esch und Sabine Fröhlich gegründet.

Das Herzstück allen Engagements ist jedoch die Lesumer Lesezeit. Sie wurde im vergangenen Jahr um die ehemalige Papierwerkstatt im hinteren Gebäudeteil erweitert. Dort finden Ausstellungen, Workshops und Lesungen statt. Und auch an die Zukunft wird gedacht. Als Pilot-Buchhandlung „Nachhaltigkeit im Handel“ macht sich das Team für Nachhaltigkeit stark. So wurde der CO₂-Ausstoß des Ladens von ursprünglich 14,5 Tonnen pro Jahr auf 8,2 Tonnen reduziert. Die nächste Zielmarke: 4 Tonnen. Seit drei Jahren ist die Buchhandlung zudem klimaneutral. Für dieses Engagement erhielt die Lesumer Lesezeit im Rahmen des 5. Bremer Buchhandlungspreises eine Auszeichnung. Und damit die Leser von morgen auch in Zukunft kompetent beraten werden, bildet Svenja Esch ab nächstem Jahr aus. Das Verschwinden der kleinen, unabhängigen Buchhandlungen sieht sie auch darin begründet, dass es zuletzt zu wenigen Ausbildungsplätzen gab.



Paul Weiser: Was klein begann, beschäftigt heute mehr als 50 Mitarbeitende.

FOTOS: CSW



BLUMENTHALER SORGT FÜR VOLLE TELLER

Catering Service Weiser kocht für Schulen, Kitas und Events

Wenn Schwaneweder Schüler und Kita-Kinder hungrig sind, sorgt ein Blumenthaler dafür, dass sie satt werden. Das gilt auch für einige Bremer Einrichtungen. Bis zu 1900 Essen kocht das Team von Catering Service Weiser (CSW) für sie täglich. Hinzu kommen private Feiern oder Firmenveranstaltungen, für die bei Weiser geordert wird. „Inzwischen arbeiten wir zu zweidrittel für die Schul- und Kita-Verpflegung. Das ist eine verlässliche Auftragslage“, erklärt Paul Weiser. „Trotzdem haben wir immer noch ein weiteres Standbein.“

2003 gründete Paul Weiser CSW. Damals waren es nur er, seine Frau und ein paar Aushilfskräfte. Heute beschäftigt er um die 55 Mitarbeiter. Der Standort: eine ehemalige Kantine auf dem Gelände der früheren Bremer Wollkämmerei. Vor zwei Jahren investierte Weiser in den Umbau des Gebäudes, „um eine bessere Struktur reinzubringen.“ Das war vor allem wegen der wachsenden Schul- und Kita-Verpflegung notwendig.

Mehr als nur Essen

Das Event-Catering gehört zu den weiteren Spezialgebieten von CSW. Von der kleinen Geburtstagsfeier bis zu Veranstaltungen in großen Locations ist alles

möglich. Und zwar nicht nur in Sachen Speisen, sondern auch, was das Drumherum betrifft. „Wir können alles besorgen und ganze Räume einrichten. Wir bieten Vollservice und bringen alles an Equipment mit“, so Paul Weiser. Als Beispiel nennt er den White Pearl Beach Club gegenüber dem Osterdeich. „Dort gibt es nichts außer einer Tanzfläche in der Mitte. Also haben wir für eine Veranstaltung eine bewegliche Küche aufgebaut und das Essen an Ständen ausgegeben.“

Flexibel und transparent

Was für Paul Weiser selbstverständlich ist, ist Flexibilität. „Alles wird individuell gestaltet.“ Ein weiterer Punkt ist Transparenz. „Ich mache mich gläsern, sodass

der Kunde immer weiß, wo das Geld hingeht.“ Das ist ein Grund, warum er seinen Service vergleichsweise günstig anbieten kann. Zudem versucht er bei der Warenbeschaffung wenige Umwege zu machen. Vieles bezieht er von Höfen, Herstellern und Lieferanten aus der Region. In dem Zusammenhang sieht er die starre Bio-Vorgabe für Bremens Schulen und Kitas kritisch. „Viele Produkte sind qualitativ nicht schlechter als Bio“, so Weiser. Zudem stelle sich die Frage, wo Bio in Massen herkommen soll. Außerdem gehen Zertifizierungszwänge und höhere Produktpreise zulasten der Kunden. „Das Essen soll schmecken, ausreichend sein und die Kinder satt machen. Ob mit Bio oder herkömmlichen Produkten gekocht wird – wichtig ist, dass sie qualitativ hochwertig sind“, findet Weiser.

Mit Wettbewerbern aus der City möchte Paul Weiser nicht konkurrieren und mit jenen der Umgebung ein gutes Verhältnis pflegen. „Ich bin in Nord und fühle mich hier wohl. Der Standort Blumenthal liegt ideal. Man ist im Herzen von Bremen-Nord und schnell auf der Autobahn. In der Umgebung gibt es auch nicht viele Mitbewerber. Außerdem kennt jeder jeden, was gut für persönliche Empfehlungen ist“, so Weiser.



„LIEBE, WAS DU MACHST!“

Gründertipps: Drei Fragen an Joona Hellweg



Joona Hellweg liebt sein Handwerk – und wusste von Anfang an, was er für sein Unternehmen will.

FOTO: DANIELA SCHILLING

Joona Hellweg wagte Ende 2018 den Schritt in die Selbstständigkeit. Statt die insolvente Familienbäckerei zu übernehmen, entschied er sich mit eigenem Konzept neu anzufangen. Schon nach wenigen Monaten schrieb „Joonas Brotbude“ schwarze Zahlen und erlangte einen Ruf, der weit über den Bremer Norden hinaus reicht.

Zahlreiche TV- und Magazinformate berichteten über Joona und seine Backmanufaktur. Nicht nur wegen der traditionell und mit viel Zeit hergestellten Backwaren, sondern auch wegen des ungewöhnlichen Unternehmenskonzepts, das sich auf das Wesentliche konzentriert und die Mitarbeiterzufriedenheit in den Mittelpunkt stellt. Im Kurzinterview gibt er Gründertipps und verrät, was er heute anders machen würde.

Was waren bei deiner Gründung die größten Hürden?

Von all den Herausforderungen war wahrscheinlich die Suche nach einer passenden Immobilie die größte. Wegen unserer Arbeitszeiten, Licht, Lärm und so weiter muss die Nachbarschaft passen. Auch Parkmöglichkeiten sind wichtig für Anlieferungen und die Kunden. Außerdem sollte ein gewisser Traffic vorhanden und der Laden von außen gut erkennbar sein.

Eine Immobilie, die irgendwo im Hinterhof liegt, bringt wenig.

Welche fünf Dinge müssen junge Gründer unbedingt bedenken?

1. Es braucht viel Zeit und die richtige Idee. Mach nicht, was andere schon tun – es sei denn, du machst es außergewöhnlich gut.
2. Ein sehr gut durchdachter Businessplan. Ohne gibt es kein Geld von der Bank. Vor allem zwingt er dich dazu, durchzurechnen, ob die Idee funktioniert.
3. Schon im Vorfeld nach gutem Personal umschauen und abklopfen, ob Interesse besteht. In der stressigen Gründungsphase ist dafür kein guter Zeitpunkt. Hat man Mitarbeiter gefunden, ist es wichtig, sie zu halten. Stichwort: Benefits.
4. Liebe, was du machst! Banken merken schnell, ob man wirklich hinter dem steht, was man tut. Bist du nicht überzeugt, sind sie es auch nicht – und es gibt kein Geld.
5. Hab immer einen Plan B. Dazu gehört auch, nicht zu viel Geld aufzunehmen. Das kann zum Problem werden, wenn Plan A nicht aufgeht.

Was würdest du durch deine Erfahrung heute anders machen?

Ich würde mehr auf mein Privatleben und auf meine Gesundheit achten. Beides ist in den letzten Jahren viel zu kurz gekommen.

FLORISTIK



FOTO: FR

„Ideen mit Blumen“ ist die Vegesacker Adresse für alle, die Blumen und Schönes lieben. Mit Liebe zum Detail lassen Michaela Weichelt und Team florale Kunstwerke entstehen. Ebenfalls Teil des Sortiments: Geschenkideen wie Deko, Accessoires und Feinkost.

www.ideen-mit-blumen.de

WOLLE UND MEHR

Wer Stricken, Häkeln, Sticken und generell die Arbeit mit Wolle liebt, kommt an „Blumenthaler Handarbeiten“ nicht vorbei. Das Fachgeschäft bietet ein vielseitiges Woll- und Garn-Sortiment namhafter Hersteller – individuelle Beratung inklusive. Auch bei Fragen helfen Christina Schulze und Team gerne weiter.

www.wolle-handarbeiten.com

MITMACH-MODE



FOTO: FR

Bei 2nd Chance gibt es Mode zum Mitgestalten. Wer sich ein individuelles Kleidungsstück wünscht, wählt aus der Kollektion, nennt Größe, Farbe, Motiv – und Tina Kleb fertigt es an. Persönliche Beratung und Möglichkeit, die Kollektion zu entdecken und anzuprobieren gibt es im Laden in der Vegesacker Altstadt.

www.2ndchance.fashion



VOLLE KRAFT VORAUSS!

Wachsende Constructor University: Von Grohn in die Welt

Die Constructor University (CU) ist seit 2001 ein fester Bestandteil von Bremen-Nord. Aus ehrgeizigen Bestrebungen hervorgegangen, hat sie viele Wandlungen erlebt. Wenn die Universität 2026 ihr 25-jähriges Bestehen feiert, ist dies ein Moment, um zurückzublicken – und zugleich den Geist neuer Anfänge zu feiern. Seit jeher ist sie ein Zuhause fern der Heimat für Studierende aus aller Welt: erst als International University Bremen, später als Jacobs University, und seit 2022 als Teil des Constructor-Ökosystems.

Ihr Gelände ist bekannt: weitläufige grüne Rasenflächen, umgeben von Backsteinbauten, belebt von Studierenden

und Forschenden zwischen Wohnheimen, Hörsälen und Mensen. Es ist ein Ort der Ideen, an dem über 2000 Studierende aus mehr als 130 Ländern zusammenkommen, um in Bremen eine erstklassige Ausbildung zu erhalten.

Aus diesen Anfängen heraus hat sich die CU zu einem Eckpfeiler der deutschen Privathochschullandschaft entwickelt. Sie zählt zu den besten 25 Prozent im „Times Higher Education“-Ranking – als einzige deutsche Privatuniversität – und ist zugleich die zweitinternationalste Hochschule der Welt.

Nun beginnt ein neues Kapitel: Im Juni schloss die CU eine wegweisende Partnerschaft mit dem Projektentwickler Ten

Brinke. Geplant sind neue Studierendenresidenzen mit über 2200 Betten – ein wichtiger Schritt, um die Zahl der Studierenden bis 2031 auf 5000 zu verdoppeln. Die Wohnheime sind Teil des CU-Masterplans, der auch einen Science Park für Start-ups, neue Forschungsgebäude und ein Aparthotel vorsieht. Bereits die erste Phase mit Investitionen bis zu 100 Millionen Euro soll mehr als 400 Arbeitsplätze schaffen und Bremen-Nord neuen Auftrieb geben.

Geist der Constructor University

Doch Wachstum bedeutet mehr. Die Constructor University lebt von den Menschen, die sie prägen – einer Fakultät aus Pionieren der Natur-, Technik- und Geisteswissenschaften, deren Leidenschaft und Neugier die Studierenden inspirieren. Einer von ihnen ist Professor Arnulf Materny, Gründungsmitglied der Fakultät und seit Beginn an der Universität. Der Physiker promovierte in Würzburg, forschte am Caltech beim Nobelpreisträger Ahmed Zewail und kam nach Bremen, weil ihn „die Idee reizte, die besten Studierenden unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten zu gewinnen“. Seine Forschungsgruppe untersucht mit Laserlicht molekulare Systeme – von Krebszellen über Biofilme bis zu organischen Halbleitern – und war stets international geprägt.

Kurz vor seinem Ruhestand startet er ein neues Abenteuer: Mit dem Fahrrad will er von Armenien aus durch zwölf Länder rund 8000 Kilometer bis Bremen zurücklegen. Seine Reise steht sinnbildlich für den Geist der Constructor University – geprägt von Entdeckerfreude, Mut und weltweiter Verbundenheit.

Happy Hour

JEDE WÄSCHE 11,90€

MO.-DO. 8.00-10.00 UHR

KARTENAKZEPTANZ: OKW, VISA, Mastercard

www.weser-waschpark.de

Hochmoderne Textile Indoor-Waschstraße

Auf 4000 m² Fläche!

WESER WASCHPARK

Aumunder Feldstr. 54
28757 Bremen

Am Rabeufeld
Aumunder Feldstr. 54
BREMEN NORD

- kostenlose Saugerplätze in der Halle
- 6 SB-Boxen zum selber waschen
- kostenlose Mattenreiniger, innen als auch im Außenbereich

MUSIKALISCHE VIELFALT UND MARITIMER ZAUBER

Deutschlands größtes Sea Music Festival begeistert seit über 25 Jahren

Das definitiv größte Festival Deutschlands, das das Genre Sea Music verkörpert, ist das Internationale Festival Maritim. Seit mehr als 25 Jahren zieht es bis zu 100.000 Menschen von nah und fern an Bremens Maritime Meile. Das Setting von Stadtgarten, Utkiek, Museumshafen und Weserpromenade ist in dieser Art einzigartig und bietet besonders stimmungsvolle Sommerabende an der Weser, Bremens breiter Lebensader.

Einzigartig ist auch, wie der veranstaltende Verein Vegesack Marketing den musikalischen Ansatz des Mitbegründers und langjährigen Festival-Frontmanns Fritz Rapp beständig pflegt und weiterentwickelt. Klassische Shantychores gibt es natürlich auch, aber in Vegesack ist Sea Music unglaublich vielfältig: von rockig und funky über folkig bis hin zu poppig



FOTO: FR / PEWAN

und punkig, um nur einige Eigenschaften zu nennen. Hier wird Vielfalt musikalisch voll ausgelebt und gefeiert.

Neben dem musikalischen Rahmenprogramm sind auch Kunst und Kulinarik sowie ein großes Kinderprogramm, eine

Schau historischer Schiffe und ein finales Feuerwerk ein fester Bestandteil des Festivals.

Das nächste Festival Maritim findet vom 31. Juli bis zum 2. August 2026 statt.

center
Raimund Mecke

Friseur

Tankstelle & Waschanlage

Poststation & Paketdepot

ALLES BEI UNS!

E-Ladestationen

Reifen- & Autoservice

Frische Blumen & Pflanzen

Raimund Mecke, Inhaber

E-Center Raimund Mecke | Heidlerchenstr. 1, 28777 Bremen | 0421 690210 | Mo-Sa 7-21 Uhr



TRADITION TRIFFT TATENDRANG

„Brothers“: Wie Vegesack sich in einem ehemaligen Fischladen neu erfindet

Es tut sich was im Bremer Norden. Von Neubauprojekten bis zu neuem Leben, das in Leerstände einzieht, entstehen in allen Stadtteilen spannende Symbiosen zwischen Alt und Neu. In Vegesack zeigen drei Akteure auf besondere Weise, wie das aussehen kann. Sie erweckten einen über hundert Jahre alten Fischladen zu neuem Leben und verwand-

delten ihn in ein Event-Café, das ein Treffpunkt für ganz Nordbremen werden soll – zum Vernetzen, Feiern und um neue Ideen zu spinnen.

Etwas über 1,5 Jahre dauerte die Verwandlung des seit über zwei Jahrzehnten im Dornröschenschlaf liegenden Geschäfts zum „Brothers Events & Café“. Inhaber Christian Gerken hatte sich von

Anfang an vorgenommen, so viel wie möglich „von früher“ zu bewahren. So sind die alte Wandmalerei und das große Verkaufsregal noch da, genauso wie die ursprünglichen Fliesen am Boden und an den Wänden. Um die Schmuckreliefs zu erhalten, entfernten Gerken und seine Mitstreiter Fliesen in mühevoller Handarbeit von einer anderen Wand. Dort, wo sich früher der mit einer dicken Isolierschicht überzogene Kühlraum befunden hat, erzeugen Backsteinmauern und Holzfußboden nun eine gemütliche Atmosphäre. Dahinter liegt ein kleiner Innenhof, der ebenfalls Sitzgelegenheiten bietet. „Wir wollen zeigen, dass man Altes nicht immer abreißen muss. Man kann es auch wiederbeleben. Das wertet die Innenstadt auf“, erklärt Gerken.



1891 gegründet, war das Geschäft der Familie Six das erste seiner Art in Vegesack.

FOTOS: FR / DANIELA SCHILLING





Bei der Sanierung wurden Besonderheiten wie das Wandbild erhalten.

FOTOS: FRIEDHARD NEUMANN

Mit den Brüdern Angelo und Nico Wittek fand er die perfekten Pächter für den liebevoll sanierten Laden. „Die Jungs schaffen es, die Nachbarschaft mitzunehmen. Außerdem sitzen hier plötzlich Leute, die man jahrelang nicht gesehen hat, und man fragt sich: Wo wart ihr die ganze Zeit?“, so Gerken. Das bestätigt Angelo Wittek. „Die Leute finden es gut, dass hier wieder etwas passiert. Sogar die Musik!“ Damit meint er die musikalische Untermalung der After-Work- und Themenpartys, die regelmäßig in und vor dem Laden stattfinden. „Wir hatten anfangs Sorge, dass sich die Nachbarn beschweren, dachten dann aber, wir probieren es einfach“, so Wittek. Ärger gab es nicht, stattdessen viel Zuspruch. Auch wollen die Brüder ihre Nachbarn nicht überstrapazieren, informieren gezielt über Veranstaltungen und halten die Anfangs- und Endzeiten ein. So entsteht ein harmonisches Miteinander mit Mehrwert für alle Seiten. So freuen sich Anwohner und Passanten, dass es in der Altstadt wieder einen Spot zum Verweilen gibt, die Geschäftsinhaber treffen sich zum Austausch. „Die Ansässigen verzahnen sich“, fasst es Angelo Wittek zusammen.

Genuss und Gemeinschaft

Die Brüder Wittek leben seit 2015 im Stadtteil und haben schnell dessen Potenzial erkannt. „Es gibt viele Menschen, die hierher kommen und Geld ausgeben. Aber es fehlte an einem Treffpunkt, an dem man entspannt zusammen sitzen, aber auch vernetzen kann“, so Angelo Wittek. „Shoppen kannst du von zu Hau-



se aus, aber um mit Freunden essen zu gehen oder um Beziehungen zu pflegen, musst du raus“. Bruder Nico ergänzt: „Ich wollte zum Ausgehen nicht immer in die City fahren. Deshalb war es mir wichtig, eine Möglichkeit zu schaffen, wo man mit Freunden entspannt etwas trinken gehen kann und ohne Auto schnell nach Hause kommt.“

Inspiziert von der italienischen Café-Kultur, bieten sie in ihrem Café nicht nur Kaffeespezialitäten, sondern auch italienische Snacks, Wein und Cocktails an. Das wird gut angenommen: Im Event-Café wird geplauscht, die Mittagspause verbracht und Kundengespräche geführt. Ladenbesitzer, Nachbarn und Passanten treffen sich auf einen Feierabenddrink. „Das Ganze hat spanisches und auch skandinavisches Feeling. Man sitzt draußen, Leute kommen vorbei, man unterhält sich – alles ganz ungezwungen“, findet Christian Gerken.

Treffpunkt für Jung und Alt

Das Publikum beschreiben Gerken und die Witteks als gemischt. Es kommen jüngere wie ältere Gäste und auch Besucher aus Lemwerder. Viele ältere Vegesacker



Christian Gerken, Angelo und Nico Wittek sowie "Mütze" (v. l.) verbindet die Liebe zu ihrem Stadtteil und der Mut, Neues zu probieren, um ihn voranzubringen.

FOTOS: FRIEDHARD NEUMANN

schauen zunächst in den Laden, weil sie sehen wollen, was aus ihm geworden ist – sind überrascht, wenn sie Dinge aus der Vergangenheit erkennen – und werden zu Stammgästen. Auch Wolfgang Schulz-Urbrock, den die meisten Vegesacker nur als „Mütze“ kennen, erinnert sich an das Geschäft aus seiner Kindheit. „Es war immer so: Fisch kauft man bei Six“, weiß der Vegesacker. Seit über 20 Jahren verkauft er selbst auf dem Wochenmarkt Räucherfisch. Die erste Frage, als er hörte, dass der Laden wieder öffnet, war „Ist der Räucherofen noch da?“ und „Gibt es den Fliesenfries noch?“ Beides ist noch vorhanden. „Mütze“ fasst zusammen: „Genau das ist der Fischladen! Es sind die kleinen Details, die es ausmachen.“ Auch die Wittek-Brüder stellen fest, dass viele

sich über die Spuren der Vergangenheit freuen. „Die Fliesen, das Bild, die Regale – das bringt viele Ältere erstmals hier rein.“

Lust auf Neues

„Mütze“ ist positiv überrascht, was aus dem Gebäude geworden ist und bezeichnet das Café als ein tolles Beispiel für die Aussage „Es wird anders“. „Viele hängen der Vergangenheit nach. Dass etwas anders wird, bedeutet aber nicht, dass es schlechter ist. Das siehst du an den Leuten aus Lemwerder. Sie kommen gezielt hierher. Früher war die Weser ein großes Hindernis. Das ist raus aus den Köpfen. Jetzt heißt es ‚Wir gehen nach Vegesack‘“. „Mütze“ plädiert dafür, mehr zu wagen und Neues auszuprobieren. Er erinnert

sich an Zeiten, in denen die Lust auf Neues und das Umsetzen selbst verrücktester Ideen zur DNA der Vegesacker Geschäftsleute gehörte. Als Beispiel nennt er das „Loretta“ in den 80er-Jahren. „Der Wirt hat immer etwas anderes ausprobiert. Irgendwann kam er auf die Idee, alles knallgelb zu streichen. Statt lange drüber nachzudenken oder auf die zu hören, die sagten ‚lass das sein! Das sieht doch nicht aus!‘, hat er es einfach gemacht. Die Leute kamen dann vorbei, weil sie unbedingt die quietschgelben Wände sehen wollten. Diese Experimentierfreude ist in Vegesack eingeschlafen. Ideen gibt es viele, aber nur wenige trauen sich, etwas umzusetzen. Ich merke aber, dass das langsam wiederkommt“.

Das Motto: Anpacken

Dem stimmen die „Brothers“ zu: „Machen, machen, machen: Das ist das Wichtigste in Vegesack!“ Die Geschichte des Hauses ist sinnbildlich dafür, meint „Mütze“: „Lange ist hier nichts passiert – bis jemand nicht nur geredet, sondern es angepackt hat.“ Auch er gehört zu diesen „Anpackern“. Dass er heute mit seiner kleinen blauen Bude auf dem Vegesacker Wochenmarkt



Mit dem „Brothers“ gibt es einen neuen Treffpunkt in der Vegesacker Altstadt – zum Entspannen, Austauschen, Feiern und mehr.

steht, war ebenfalls eine „Wir machen das jetzt einfach“-Unternehmung. Sie begann mit einem Tapeziertisch, an dem er selbstgeräucherten Fisch verkaufte, und gipfelte in einer spontanen Über-Nacht-Buden-Bau-Aktion. „Man muss einfach offen denken und dann loslegen“, so „Mütze“. Damit hört er selbst ebenfalls nicht auf und plant bald Flamlachs zu verkaufen. „Ich werde das einfach ausprobieren und gucken, wie es läuft.“

Ebenso wichtig wie Initiative zu zeigen ist der Zusammenhalt. Darüber sind sich alle Beteiligten einig. „Wir sehen uns nicht als Konkurrenz. Hier in Vegesack hat jeder seinen Platz und wir fänden es gut, wenn sich alle noch mehr vernetzen“, so Angelo Wittek. „Ich wünsche mir, dass sich dieser Zusammenhalt weiterentwickelt und zum Alltag wird“. Das wollen die Brüder aktiv fördern. So sollen die Geschäftsinhaber und Arbeitnehmer einen Spot haben, an dem sie sich treffen können, bevor der Geschäftstag richtig beginnt. „Das Leben in Vegesack geht gegen zehn, elf Uhr los. Die, die hier arbeiten, sind aber schon vorher da. Hier können sie sich auf einen Kaffee

treffen, kurz Dinge besprechen, die anstehen, Ideen austauschen und dann in den Tag starten“, erklärt Wittek. Bruder Nico möchte das Potenzial des Ladens weiter heben. „Ich möchte, dass es voll wird, sich auch außerhalb weiter herumspricht und wir uns in den oberen Stock vergrößern können. Wenn wir in sechs Jahren hier stehen und sagen ‚Wir haben das gemacht und geschafft‘, bin ich zufrieden“.

Altes erhalten, Neues ergänzen

„Mütze“ sieht Vegesack in der Zukunft zwar anders als heute – aber gemütlicher. „Weil wir Altes erhalten und Neues dazu kommt. Damit wird Vegesack ein Stück, wie es in den Köpfen vieler ist, aber trotzdem neu. Auf die Art entwickelt es sich so, dass man gerne hier ist.“ Er, wie auch Christian Gerken sehen die Zukunft des Stadtteils bei den „Machern“. Beide wollen davon mehr in Vegesack. „Ich wünsche mir, dass viele Leute kommen, die offen denken und etwas riskieren. In der heutigen Zeit ist das möglich. Und damit möchte ich nicht unbedingt sagen, dass sie es besser machen sollen, sondern einfach anders.“



BECAUSE YOU CARE FOR THE OCEAN



SEA SHEPHERD



AKTIVER MEERESSCHUTZ WELTWEIT

Mit einer eigenen Flotte gehen wir gegen illegale Aktivitäten auf See vor und schreiten beherzt ein, wenn Meerestiere in Not sind.

VERTEIDIGEN. SCHÜTZEN. ERHALTEN.

ZWISCHEN FREILUFTKUNST, BUNKER UND UNIKATEN

Ein Blick auf die kreative Seite des Nordens: vielfältig, lebendig, engagiert

SKULPTUREN IM PARK ENTDECKEN

Kunst im Grünen vor historischer Kulisse: Das ist der Skulpturenpark Lesmona. Er ist Teil der Galerie Birgit Waller und befindet sich in St. Magnus im Park der Villa Lesmona – dem ältesten noch erhaltenen Landsitz an der Lesum. In ihm spielen Teile der Handlung des Romans (und Films) „Sommer in Lesmona“.

Auf den Rasenflächen rund um das Gebäude befinden sich über 30 Plastiken international bekannter Bildhauer. Seit 1984 wächst die Ausstellung stetig, da die Galeristin pro Jahr mehrere Ausstellungen veranstaltet und eine der gezeigten Arbeiten danach im Park verbleiben.

Wer von Kunstobjekten unter freiem Himmel nicht genug bekommen kann, findet 500 Meter entfernt den Skulpturengarten am Haus Kränholm. Er beherbergt Werke von klassischer über moderner bis zeitgenössischer Kunst, darunter Arbeiten von Gustav Seitz, Emil Cimiotti, Michael Croissant, Herbert Peters und Friedemann Grieshaber. Eines der beeindruckendsten ist die vier Meter hohe Plastik von Heinrich Kirchner. Der „Wächter im Garten Eden“ heißt Besucher mit zum Gruß erhobener Hand willkommen.

Infos: www.villa-lesmona.de
www.kraenholm.de

KULTURBUNKER C 178

Auch Musik hat in Bremen-Nord einen festen Platz – besonders solche, örtlicher Bands. Ende der 90er Jahre gab es für sie kaum Proberäume, was sich erst änderte, als die Stadt erlaubte, den Bunker C 178 auf dem ehemaligen Vulkangelände zu nutzen. Anfang der 2000er stand das Gebäude zum Verkauf und der Verein Musikerverein Kulturbunker-Vulkan gründete sich. Auch mit dem neuen Eigentümer konnten die Bands im Bunker proben.

2012 begann der Verein, den Saal zu renovieren. Als im Sommer 2013 alles für die erste Veranstaltung bereit war, untersagte das Bauamt jedoch den Betrieb. Bunkerbesitzer und Verein kämpfte fast zehn Jahre um ihr kulturelles Zentrum – und waren schließlich erfolgreich. Heute hat der Verein rund 70 Mitglieder und der Bunker ist voll belegt. In 13 Räumen proben Bands aus unterschiedlichsten Genres. Im Saal finden Konzerte statt und oft wird er für Partys oder Veranstaltungen wie Kohlfahrten, Kino- oder Theaterveranstaltungen angefragt.

Infos: <https://blumenthal.de/freizeit/bunker-c178/>

„UNIKATES“-KUNST- HANDWERKERMARKT

Kunst steht auch beim „Unikates“-Kunsthandwerkermarkt im Zentrum. Handverlesene Künstler und Handwerker aus dem norddeutschen Raum stellen dort ihre Arbeiten aus. Veranstaltet wird der Markt von Silvia Wessel und Janina Düerkop. Beide achten bei der Auswahl der Aussteller auf Abwechslung und Qualität und wollen soziale Verantwortung mit kreativem Handwerk vereinen.

Deshalb gehen die Eintrittsgelder stets an ein soziales Projekt für Kinder, Jugendliche oder Frauen in Bremen-Nord. Davon konnten schon die Nachtwanderer, ein Mädchenhaus, der Verein für Psychomotorische Entwicklungsförderung Epsymo, ein Hospiz-Verein und ein Frauenhaus profitieren.

Seit 2011 ist der „Unikates“ ein fester Termin in vielen Kalendern und ab 2026 kommt ein zweites Datum hinzu, denn künftig soll der Kunsthandwerkermarkt auch wieder im Winter stattfinden.

Infos: www.unikates-bremen.de

„KULTUR, DIE MENSCHEN WIRKLICH WOLLEN“

Malte Prieser vom Kulturbüro Bremen-Nord über die ansässige Szene

Seit fast 20 Jahren gestaltet Malte Prieser das Programm des Kulturbüros Bremen-Nord. Als einer von zwei Geschäftsführern ist er verantwortlich für die Arbeit des Overbeck-Museums, des KITO, Kulturbahnhofs und Gustav-Heinemann-Bürgerhauses. Mit 16 veranstaltete er sein erstes Konzert und organisierte bis 2010 Events wie dem Pier2 oder Schlachthof. Fast ein Jahrzehnt stand er zudem mit der Ska-Band Schwarz auf Weiß auf der Bühne. 2006 kam er ins KITO, um sich um das Programm zu kümmern – eine Liebe, die bis heute anhält.

Was macht die Nordbremer Kulturlandschaft besonders?

Der Bremer Norden ist mit über 100.000 Einwohnern eigentlich eine Großstadt und für Besucher:innen aus den Nachbargemeinden sind wir „die Stadt“. Deshalb behandeln wir Bremen-Nord auch so und sorgen für ein 360-Grad-Angebot. Zum Vergleich: In der City gibt es den Schlachthof mit seinem typischen Programm und die Glocke mit ihrem – wir decken inhaltlich beide Richtungen ab und mehr. Außerdem gibt es hier eine hohe Konzentration an Kulturangeboten wie zum Beispiel das Vegesack Marketing, das Stadttheater, Schloss Schönebeck und weitere. Diese Dichte findet man sonst nirgends.

Wie hat sich die Kultur und ihr Publikum in Bremen-Nord entwickelt?



Malte Prieser kümmert sich um das Programm des Kulturbüro Bremen-Nord.

FOTO: FOTOMANFAKTUR-HB.DE

Ich habe über die Jahre hunderte Konzerte in ganz Deutschland gespielt oder veranstaltet und stelle fest: Das Kulturleben hat sich grundsätzlich verändert. Es geht weniger ums Mitgestalten. Kultur wird als Angebot gesehen, das man nutzt. Es ist ein Kriterium geworden, um sich für eine Region zu entscheiden – neben Kitas, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten. Deshalb braucht es Kultur, die Menschen wirklich wollen. Als ich hier anfang, habe

ich das Potenzial des Kulturbüros und der Region gesehen. Ich war überzeugt, dass meine Generation Bremen-Nord als Lebensraum entdecken wird. Das bestätigt sich jetzt. Familien ziehen her, um sich den Traum vom Eigenheim zu erfüllen, den man sich in der City nicht mehr leisten kann. Ältere geben ihre Häuser ab, junge Familien ziehen ein, darunter viele Rückkehrer aus Großstädten. Wir sehen diese Entwicklung an den Kinderangeboten: Der Zirkus hat Wartelisten, das Weihnachtsmärchen des Stadt Theaters eine riesige Nachfrage und das Kindertheater läuft im großen Saal. Und du siehst Eltern mit Kinderwagen in der Fußgängerzone, die man sonst nur im Viertel findet – das gab es so vor sieben Jahren noch nicht.

Wie siehst du die Kultur im Bremer Norden in sieben Jahren?

Ich freue mich, wenn alle Bauvorhaben abgeschlossen sind, denn jede Wohnung bedeutet neue Menschen, die Lust auf Kultur haben. Um sie zu erreichen, müssen wir „Trüffelschweine“ bleiben, also frühzeitig die Themen entdecken, die interessieren. Zudem wird der Einfluss von Social Media weiter steigen – dort werden Künstler entdeckt, bevor sie offline eine Bühne finden. Auch bleiben steigende Kosten und die Frage, wie wir Künstler in der Region halten, eine Herausforderung. Wenn aber alle das Angebot weiter so gut annehmen, kann es weitergehen.

Infos: www.kulturbuerobremennord.de



**FÖRDERVEREIN
Bürgerstiftung Blumenthal e.V.**
„Wir fördern in Blumenthal für unseren
lebens- und lebenswerten Stadtteil“



**Förderung und Unterstützung von kulturellen,
sozialen, bildungspolitischen und
sportlichen Projekten im Stadtteil**

- Betrieb einer Minigolfanlage für die Einwohnerinnen und Einwohner
- Spielraum Bahrsplate
- Durchführung verschiedener Veranstaltungen für Alle
- Jugend- und Altenhilfe und vieles mehr

*Die Bürgerinnen
und Bürger im
Stadtteil und wir
würden uns über
Ihre Unterstützung
freuen!*

Förderverein „Bürgerstiftung Blumenthal“ e.V.
Geschäftsstelle im Ortsamt Blumenthal
Landrat-Christians-Str. 99a · 28779 Bremen · Tel: 0421-361-7420
Fax: 0421-496 7420 · geschaeftsstelle@buergerstiftung-blumenthal.de



NIEMEYER
Immobilienbüro

Alles unter einem Dach, wenn es um Ihre Immobilie geht

- Verkauf
- Vermietung
- Wohnrente
- Beteiligung
- kostenlose Wertermittlung*
- kostenloser Energieausweis*

(* im Zuge einer Vermarktung)



Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie Ihren kostenlosen
Beratungstermin bei Ihnen, in unserem Büro oder auch telefonisch.

Tel. 04 21/6 02 88 99
www.niemeyer-immo.de



UMBRUCH UND AUFBRUCH IN VEGESACK

Kaum ein Stadtteil in Bremen erlebt derzeit so viele markante Quartiersprojekte wie Vegesack. Die Veränderungen sind beeindruckend, vor allem im Zentrum: In rasantem Tempo entstehen neue und moderne Wohn- und Lebensräume, ergänzt durch Gemeinschaftsflächen, Büros, Praxen, Kitas, Handel, Gewerbe, Gastronomie und Hotellerie.

Besonders erfreulich ist, dass viele dieser Projekte nicht nur funktional, sondern auch Mut zu eigenem Charakter und „Seele“ haben – weit entfernt von der oft kritisierten „quadratisch, praktisch, (nicht so) gut“-Mentalität. Stattdessen greifen sie die maritime DNA und Elemente des alten Vegesack auf. Hier eine Auswahl gerade realisierter, aktueller und geplanter Projekte.



VEGESACK

A BAULÜCKE GERHARD-ROHLFS-STRASSE

Mitten im Zentrum, in der Gerhard-Rohlf's-Strasse wird eine Baulücke geschlossen. Die Häuser 43 und 44 werden durch ein gemeinsames Treppenhaus inklusive Aufzug miteinander verbunden. So wird auch hier in Zukunft barrierefreies Wohnen möglich sein.

- 1 x Gewerbefläche im EG: 107,68m²
- 7 x Wohnungen: insgesamt 459,54m²
- Wohnungsgrößen: 59,2m² – 80,07m²



B QUARTIER AM HARTMANNSSTIFT

Am Ort des ehemaligen Stifts entsteht ein lebendiges Wohngebiet, das die denkmalgeschützte Architektur behutsam erhält und in modernes Wohnen überführt. Mit preisgebundenem Wohnraum, barrierefreiem Design und sozialem Miteinander entsteht hier ein Quartier, das Geschichte bewahrt und Raum für neue Nachbarn schafft.



- Rund 70 Wohnungen
- 32 davon preisgebunden
- Neubauten + denkmalgerechte Kernsanierung
- Kita, Tagespflege & WG-Angebote

C QUARTIER AM WASSERTURM

Mitten im Vegesacker Zentrum beim Sedanplatz wird ebenfalls gebaut. Das Gelände des ehemaligen Finanzamtes wird mit Wohn- und Geschäftseinheiten bebaut werden, ab 2029 soll auch die sog. Markthalle direkt am Sedanplatz neuen Gebäuden weichen.

- 3 Bauabschnitte
- 25 neue Wohnungen geplant
- Dazu Praxen, Büros, Gastronomie
- Neuer Standort der Sparkasse

D NEUE STRANDLUST

Wo einst gefeiert, gegessen und getanzt wurde, entsteht ein Ort, der an alte Zeiten anknüpft und Neues wagt: Die „Neue Strandlust“ bringt Wohnen und Gastronomie – direkt an Weser und Stadtgarten, offen für alle, in einmaliger Lage.



- 9.690 m² Wohnfläche
- 2.645 m² Gastronomie & Gewerbe
- Lage direkt an der Weserpromenade
- Erhalt des alten Baumbestandes

E ALTE HAFENSTRASSE

Zwischen dem neuen Geschäftshaus an der Sagerstraße und Bürgermeister Wittgenstein-Straße hat die geschichtsträchtige Alte Hafenstraße ein neues und dennoch passendes Gesicht mit einer Reihe Giebelstadthäuser erhalten. Zentral und ruhig wohnen schließen sich hier nicht aus.



- 12 Wohnungen
- 3 Gewerbeeinheiten
- Direkt zwischen City und Bahnhof
- Design erinnert an alte Vegesacker Stadthäuser

F UMGESTALTUNG BAHNHOF UND BAHNHOFSPLATZ



Rund um den Bahnhof Vegesack entsteht im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts Grohn Schritt für Schritt ein neues städtebauliches Zentrum. Der Vorplatz, die Verkehrsführung und angrenzende Flächen sollen übersichtlicher, sicherer und attraktiver werden. Am Ende steht eine deutliche Standortverbesserung, die den Bahnhof als Tor zum Stadtteil spürbar aufwertet.

- 7,9 ha Planungsgebiet
- Laufzeit bis 2032
- Beteiligung von Bürgern
- Fokus auf Verkehr, Aufenthaltsqualität und Verknüpfung der Quartiere

H ERWEITERUNG CAMPUS CONSTRUCTOR UNIVERSITY

In Kooperation mit dem Projektentwickler Ten Brinke entsteht auf dem Campus ein neues Stadtquartier des Wissens. Geplant sind moderne Studierendenwohnungen, ein Science Park für Start-ups, neue Forschungsgebäude und ein Aparthotel. Das Projekt verknüpft Bildung, Wirtschaft und Wohnen auf innovative Weise.

- Über 2.200 neue Studierendenplätze
- Ziel: 5.000 Studierende bis 2031
- Investitionen bis zu 100 Mio. €
- Rund 400 neue Arbeitsplätze

G SPEICHERQUARTIER



Das große Speicherquartier bringt Wohnen, Arbeiten und Freizeit direkt ans Wasser. Für die Menschen vor Ort bedeutet das mehr Leben am Hafen, neue Treffpunkte und kurze Wege zwischen Alltag, Kultur und maritimer Geschichte.

- 3,6 ha Entwicklungsfläche
- Über 120 Mio. € Investitionen
- Über 100 Wohnungen
- Neues Hotel mit über 150 Zimmern

I STEINGUTQUARTIER

Auf dem früheren Gelände der Norddeutschen Steingutwerke entsteht ein lebendiges Viertel, das Wohnen, Arbeiten und Freizeit miteinander verbindet. Hier wächst ein Ort, an dem neue Nachbarschaften entstehen, Arbeitsplätze gesichert werden und urbanes Leben in Grohn wieder spürbar wird.

- 10 ha Gesamtfläche
- Rund 550 Wohneinheiten
- 54.000 m² Bruttogeschossfläche
- Kita-Baubeginn Frühjahr 2025

J KLEINE/BUNTE WOLKE

Auf dem ehemaligen Betriebsgelände der „Kleinen Wolke“ entsteht ein vielseitiges Stadtviertel mit bezahlbaren Wohnungen, Gewerbeflächen, einer Kita und grünen Aufenthaltsbereichen. Aus der Kleinen Wolke wird so das neue Quartier „Bunte Wolke“

- 19.000 m² Grundstücksfläche
- Rund 150 Einheiten (Wohnen und Gewerbe)
- Baubeginn 2024
- Kita mit sechs Gruppen



STADTENTWICKLUNG

Auch im weiteren Bremer Norden tut sich viel. Sowohl in Blumenthal als auch in Burglesum sind prägende Entwicklungsprojekte in der Planung oder schon im Bau. Alle drei Ortsamtsleiter haben neben vielen Herausforderungen mindestens genauso

viel Grund zur Zuversicht und treiben die positive Entwicklung der drei großen Stadtteile mit rund 100.000 Bewohnern voran.

Wie sehen die drei Ortsamtsleiter das eigentlich selbst?



Oliver Fröhlich,
Ortsamtsleiter
Blumenthal

FOTO: ARTISCHOCKE M&M

„Aufbruch zeigt sich in ...

... Blumenthal durch die Vielzahl und auch Größe der Bauprojekte, die mit verschiedensten wichtigen Entwicklungen im Stadtteil verbunden sind, und u. a. das Thema Bildung stark vorantreiben.“

„Mein Stadtteil in 2035 ist ...

... spürbar aufgeblüht, unter anderem durch die Sanierung des Zentrums, einen lebendigen Bildungscampus im Kämmerei-Quartier und neuer Strahlkraft in den Stadtteil sowie darüber hinaus.“



Gunnar Sgolik,
Ortsamtsleiter
Vegesack

FOTO: ORTSAMT VEGESACK

„Aufbruch zeigt sich in ...

... Vegesack durch die vielen diversen Bauvorhaben im ganzen Stadtteil sowie die sich neu erfindende Fußgängerzone mit einem Mix aus lebendigen Traditionsgeschäften und frischen Gründungsideen.“

„Mein Stadtteil in 2035 ist ...

... starkes Mittelzentrum des Nordens mit anziehenden Events, Aufenthalts- und Einkaufsmöglichkeiten, lebendigen Vereinen und attraktiven Wohn- und Freizeitangeboten, seine Wurzeln dabei nie vergessend.“



Florian Boehlke,
Ortsamtsleiter
Burglesum

FOTO: ORTSAMT BURGLESUM

„Aufbruch zeigt sich in ...

... Burglesum durch bedeutsame Infrastrukturprojekte für die gesamte Region. Hierzu zählt der neue Wesertunnel, die Erweiterung des Bremer Industrieparks inklusive Energieknotenpunkt und ein neues drittes Bahngleis.“

„Mein Stadtteil in 2035 ist ...

... geprägt von Lebendigkeit und Gemeinschaftsgefühl, der sowohl seine Traditionen bewahrt, und gleichzeitig mit Mut und Offenheit Veränderungen gestaltet. Es ist ein Stadtteil, in dem sich alle Menschen zu Hause fühlen.“

BLUMENTHAL

CAMPUS BWK GELÄNDE



Foto: Jens Leimkühler

Das beeindruckende alte Industrieensemble der früheren Wollkämmerei wandelt sich zu einem großen modernen Bildungs- und Begegnungsort. Mehrere Berufsschulen werden auf historischem Boden zusammengeführt.

- 32,2 Hektar Fläche
- 4000 Schüler & Lehrkräfte
- Start Schulbetrieb: Schuljahr 2026/27
- Klimafreundliche Heizversorgung

SANIERUNGSGEBIET BLUMENTHAL

Mit neuen Plätzen, sanierten Gebäuden und frischen Ideen soll die historische Mitte wieder zum lebendigen Treffpunkt werden. Zwischen Rathaus, Mühlenstraße und Kämmerei entsteht ein Ort, der Geschichte bewahrt und Zukunft gestaltet.

- Starke lokale Bürgerbeteiligung
- Budget rund 44 Millionen Euro
- Energetisches Quartierskonzept
- Neue Aufenthaltsflächen und Spielangebote



Fotos/Visuals: FR / Projektträger

BURGLESUM

ELDON-BURKE-QUARTIER



Auf dem bisherigen Friedehorst-Gelände entsteht ein offenes Quartier, in dem Menschen mit und ohne Behinderungen, Jung und Alt, Familien und Singles gemeinsam leben. So wird aus einem ehemaligen Sondergelände ein lebendiger Ort für alle Generationen.

- Baubeginn 2025
- Rund 20 Hektar Fläche
- Inklusive und barrierefreie Gestaltung
- Generationenübergreifendes Wohnen

DILLENER QUARTIER

Zwischen Samlandstraße und Neurönnebecker Straße entsteht ein neues Wohngebiet, das Familien, Senioren sowie jungen Menschen Raum zum Leben gibt. Mit Schule, Kita und modernen Wohnformen wächst hier ein Quartier, das die soziale Infrastruktur in Blumenthal stärkt und die Nachbarschaft neu belebt. Im September 2025 feierte die BREBAU den Spatenstich für den Bau der neuen Grundschule im Dillener Quartier. Es entsteht ein Lernort für zwölf Klassen aus den Einzugsgebieten Rönnebeck, Blumenthal und Lüssum. Für den gebundenen Ganztagsbetrieb sind großzügige Räumlichkeiten vorgesehen, einschließlich einer Mensa mit eigener Küche und Sporthalle. Das Gebiet entwickelt sich so zu einem attraktiven Wohn- und Bildungsstandort für Familien vor Ort.

- 6,9 ha Fläche
- Rund 50 Einfamilien- und Doppelhäuser
- Neue Grundschule für 288 Kinder
- Kita mit sechs Gruppen für rund 100 Kinder



Grundschule im Dillener Quartier

FOTO: LOOMN ARCHITEKTURKOMMUNIKATION

REFLEXIVES EINSATZTRAININGSZENTRUM: „RET“

In Bremen-Lesum entsteht ein interaktives Trainingszentrum, das Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst mental stärkt. Im „RET“ wandern Einsatzkräfte durch realitätsnahe Szenarien, reflektieren Extreme und regenerieren gemeinsam.

- Schulungszentrum für Blaulichtberufe
- 2,5 Millionen Euro Förderung
- 400 Quadratmeter Trainingsfläche
- Vier Themenräume



MS SANSIBAR AM LESUMHAFEN

Ein historisches Ausflugsschiff wird zur schwimmenden Begegnungsstätte: mit Cafébetrieb, Dachterrasse und Event-Plattform in herausragender Lage direkt am Lesumhafen. Auch Ausflugsfahrten sind mit dem MS Sansibar möglich.

- Schiffslänge 25 Meter
- 75 Plätze
- Sonnendeck mit rund 24 Plätzen
- Ausflüge, Events, Seminare



DEIN KOMPASS DURCH DEN NORDEN



A

VOCATIO
COACHING & BERATUNG

Vocatio Consulting GmbH
Termine nur nach Absprache
Gerhard-Rohlf's-Str. 41a · T 79 42 87-10
www.vocatio-consulting.de

B

Michaela Weichert
Ideen mit Blumen
Gerhard-Rohlf's-Strasse 54c
28757 Bremen-Vegesack
Telefon / Fax: 0421 661220

Ideen mit Blumen
Mo, Di, Do, Fr 9 – 18 Uhr
Mi 9 – 12 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr
Gerhard-Rohlf's-Str. 54c · T 66 12 20
ideen-mit-blumen.de

C

**3COPY
MAXX**

CopyMaxx
Mo – Fr 9 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr
Sa 9 – 14 Uhr
Gerhard-Rohlf's-Str. 57a · T 690 80 66
www.copymaxx24.de

D

**Café
ELEGANZA**

Café Eleganza
Hausgemachtes Eis, Kuchen, Heiße Waffeln
Mo – Sa 8 – 20 · So und Feiertage 10 – 20
Gerhard-Rohlf's-Strasse 22

E

ATLANTIC
HOTEL Vegesack

ATLANTIC Hotel Vegesack
Sagerstraße 20 · T 66 05 0
www.atlantic-hotels.de/
hotel-vegesack-bremen

F

alz möbellager
[Der Wiederverwert-Laden]

ALZ Möbellager
stöbern - entdecken - finden
Hermann-Fortmann-Str. 18 · T 60 90 559
Mo – Fr 10 – 18 Uhr · Sa 9 – 15 Uhr
moebellagernord.de

WESER

- 1 Schlepper Regina & Gläserne Werft
- 2 „Millionenausblick“ Weserstraße
- 3 Stadtgarten an der Weser (AOK Sportbox)
- 4 Aussichtsplattform Vegesacker Balkon
- 5 Altes Ruderhaus im Bauhaus-Stil
- 6 Signalstation und Schiffsanleger
- 7 Walfluke an der Fähre
- 8 Utkiek mit Walkiefer
- 9 Alte Hafenstraße mit Overbeckmuseum & Kito
- 10 Thiele-Speicher am Volker-Ernsting-Platz
- 11 Museumshaven
- 12 Vegesacker Geschichtenhaus mit Infozentrum
- 13 Stadtkirche Vegesack
- 14 Historische Häuser am Wilmannsberg

- 1 Bahnhof Vegesack
- 2 Fritz-Piaskowski-Freizeitbad
- 3 Wochenmarkt / Sedanplatz
- 4 Shoppingmeile Reeder-Bischoff-Str.
- 5 Shoppingmeile Gerhard-Rohlf's-Str.
- 6 Gustav-Heinemann-Bürgerhaus
- 7 Stadthaus mit Ortsamt
- 8 Stadtbibliothek
- 9 Einkaufszentrum Kontor zum Alten Speicher
- 10 Fähranleger Vegesack-Lemwerder

23



DIE WIEGE DER SCHRAUBSTOLLEN

Wie der Blumenthaler Alexander Salot den deutschen Fußball revolutionierte

Die Erfindung der Schraubstollen hat den Fußball verändert. Wer das „Wunder von Bern“ kennt, weiß, dass diese Technik entscheidend zum WM-Erfolg der deutschen Nationalmannschaft beitrug. Vor allem Adidas wird mit der Erfindung verbunden, doch nur wenige wissen, dass sie von einem Blumenthaler stammt: dem Schuhmachermeister Alexander Salot.

Salot war begeisterter Fußballer, 1928 Gründungsmitglied einer Fußballmannschaft im Arbeitersport, der 1933 durch die Nazis verboten wurde, und ab 1947 sportlicher Leiter des Blumenthaler SV. Anfang 1949 begann er an Stollenschuhen zu tüfteln. Er ließ sie von Blumenthaler Spielern testen, doch alle fielen durch: zu schwer, zu steif, auf dem Platz unbrauchbar. Bis ihm die Idee kam, Muttern in die Laufsohle einzulassen. In sie konnten unterschiedlich große Stollen gedreht werden. „Das war der Durchbruch“, weiß Sohn Werner Salot.

Am 30. August 1949 meldete Alexander Salot das Patent für „Fußballstiefel o. dgl. mit auswechselbaren Gleitschutzstollen“ an. Damit ausgestattet, wurde der Blumenthaler SV dreimal hintereinander Bremer Meister. Das sprach sich herum.



Werner Salot bewahrt die Wahrheit über die Erfindung der Schraubstollen.

FOTOS: DANIELA SCHILLING

Spieler aus ganz Deutschland kamen in die Werkstatt am Bockhorner Weg. „Da kamen Nationalspieler. Für uns Jungs war das ein großes Ding“, erinnert sich Werner Salot. Auch Werder-Profi Herbert Burdinski ließ sich Schraubstollen einsetzen und erzielte damit 1950 im ersten Länderspiel nach dem Krieg das 1:0 gegen die Schweiz.

Die Nachfrage explodierte, die Blumenthaler kamen nicht mehr hinterher. Salot übertrug seine Lizenz der Westfalener Schuhfabrik Hürkamp in Aalen. Ab 1950 wurden dort die ersten Fußballschuhe mit Schraubstollen serienmäßig hergestellt. Zur selben Zeit gelangte ein handangefertigtes Paar zu Adi Dassler. Er war beeindruckt von den Leistungen, die die Schuhe ermöglichten. Also analysierte er die Technik und übernahm sie in seine Modelle. Am 28. November 1952 meldete

er eine Gebrauchsmusterhilfsanmeldung beim Patentamt in München an. „Damals wurde bei so einer Ergänzung nicht geprüft, ob ein Patent existiert“, erklärt Werner Salot. Hinzu kam, dass das Patent seines Vaters zwar vier Jahre früher in Darmstadt registriert, in München jedoch noch nicht eingetragen war.

Salot versuchte vergeblich, seine Rechte durchzusetzen. „Es hieß, mein Vater hätte einen Fehler bei der Anmeldung gemacht. Im Patent findet sich das allerdings nicht“, so Werner Salot. Ende 1952 folgte das Aus der eigenen Schreibstollenproduktion. Einige Herren erschienen beim Schuhmachermeister, und als sie gingen, gab Salot auf. Was besprochen wurde, blieb ungeklärt. Knapp anderthalb Jahre später stattete Dassler die Nationalmannschaft mit Schraubstollenschuhen aus und verhalf Adidas zum Durchbruch.

Werner Salot hat alle Belege aufbewahrt. „Es geht mir nicht um Ansprüche, sondern um Anerkennung für meinen Vater. Jeder soll wissen, dass der Schraubstollen aus Blumenthal kommt.“ Er hofft, dass die wahre Geschichte ihren Platz im Bundesarchiv und im Deutschen Fußballmuseum findet. „Dort gehört sie hin“, ist Salot überzeugt.

WIE LESUM ZUM AUSWANDERERORT EUROPAS WURDE

Wohnhäuser, ein Ärztezentrum, Cafés und Einkaufsmöglichkeiten, Betreuungseinrichtungen für Kinder und Senioren: Wer heute durch den Lesumpark spaziert, ahnt nicht, dass sich dort vor rund 80 Jahren ein großes Lager für sogenannte „Displaced Persons“ befunden hat. Errichtet wurde es zunächst für Menschen, die im Zweiten Weltkrieg unfreiwillig nach Deutschland gekommen waren, nach Kriegsende aber aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihre Heimatländer zurückkehren wollten.

Das zwischen 1950 und 1951 erbaute „Camp Lesum“ befand sich auf dem 14 Hektar großen Gelände des heutigen Lesumpark. Ab 1952 trug es offiziell den Namen „Auswanderer-Verschiffungslager Lesum“, denn viele der dort lebenden

Menschen planten nach Übersee auszuwandern. So entwickelte sich Lesum bis zur Schließung des Camps 1962 zum bedeutendsten Auswandererort Europas.



Überblick über das Lager.

FOTO: FR

Für mehr als eine Viertelmillion Menschen war es die letzte Station vor der Reise gen USA, Kanada oder Australien. Allein Richtung Amerika starteten monatlich durchschnittlich 10.000 Auswanderer.

Ab 1957 ging die Auswanderung zurück und Teile des Lagers wurden unter anderem durch die Bundeswehr genutzt. In den 1970er- und 80er-Jahren lebten dort auch Flüchtlinge und Spätaussiedler aus der DDR, Polen, Ungarn, Rumänien und der Sowjetunion. Außerdem fungierte es als Übungsplatz für das Technische Hilfswerk sowie als Unterbringung für Jugendgruppen und Flutwasseropfer.

Einen ausführlichen Artikel gibt es im Lesumer Boten 121 unter: www.heimatverein-lesum.de/lesumer-bote

FANTASTISCHES MONUMENT FÜR DEN SEDANPLATZ

Die Diskussion um die Attraktivität des Vegesacker Sedanplatz erreichte 1999 ihren Höhepunkt. Zuvor hatte die damalige Stadtentwicklung Vegesack einen Ideenwettbewerb für die städtebauliche Aufwertung des Platzes ausgeschrieben. Der Wiener Künstler Ernst Fuchs reichte daraufhin das Symbolon ein. Der farbenfrohe Kuppelbau sollte Marktstände sowie fantastische Kunst beherbergen und bis zu 350.000 Besucher anziehen. Kostenpunkt: 40 Millionen Mark. Viele Vegesacker konnten mit dem Bau jedoch nichts

anfangen: überdimensioniert, elitär, nicht zum Stadtbild passend und teuer. Dass daraus nichts wurde, lag wohl auch am Veto der Marktbesitzer, die Angst hatten, dass der Bau den Wochenmarkt verdrängt.

2000 wurde das Projekt beerdigt. Der Beirat lehnte den Entwurf ab. Man entschied, dass es keine Entscheidung gab. Eine Idee blieb jedoch hängen: die einer gläsernen Markthalle. Vorläufer lagen damals ebenfalls auf dem Tisch. Eine reduzierte Variante wurde 2007 eröffnet – und entfachte neue Diskussionen.



VISUAL: ERNST FUCHS

**In der Nordwärts erzähle ich, was KI nicht kann:
Geschichten - persönlich, individuell, lebendig.**

Sie suchen echte Worte für Ihre Texte und Ideen?
Ich fange sie für Sie!



- ▶ Redaktionelle Texte
- ▶ Schreiben für Blog und Ratgeber
- ▶ Webseitentexte
- ▶ Textinhalte für Broschüren, Flyer und Co.
- ▶ SEO-Texte
- ▶ und vieles mehr

Wort/Catcher
Text & Kommunikation

Daniela Schilling
mail@wortcatcher.de
+49 421 16 98 37 72



Referenzen und mehr über mich finden Sie auf wortcatcher.de



Im Alhan trifft sich, wer das Essen aus dem Urlaub kennt oder kulinarisch Neues entdecken möchte.

FOTO: FR

WO GUTER HUMMUS DREI TAGE BRAUCHT

Restaurant Alhan begeistert mit libanesischen Spezialitäten und besonderen Weinen

Ahnlich der syrischen Küche, aber doch ganz anders: So beschreibt Serin Mustapha die libanesischen Spezialitäten, auf die sie sich mit ihrem Restaurant Alhan spezialisiert hat. Seit Sommer 2025 erweitert sie das kulinarische Spektrum im Norden der Hansestadt. „Hier gab es bisher kein libanesisches Restaurant“, so die Marßelerin. Sie freut sich, dass ihre Gastronomie so gut angenommen wird. Ihre Gäste beschreibt sie als vielfältig. Darunter sind Menschen, die das Essen aus dem Urlaub kennen oder einfach gerne etwas Neues ausprobieren. Viele kommen aus Lesum und umzu, einige reisen aus Lilienthal, Schwachhausen und Umgebung an – manche sogar schon mehrmals seit Eröffnung. „Das ist das Publikum, was ich mir gewünscht habe und innerhalb kürzester Zeit hatten wir Stammgäste“, so die Gastronomin.

Laut Mustapha gibt es auch Gäste, die beim ersten Besuch etwas zurückhaltend sind, weil sie nicht wissen, was sie erwartet. „Einige haben sich anfangs nicht so richtig getraut, weil sie dachten, das Es-

sen ist zu stark gewürzt. Nach dem Probieren haben sie aber gemerkt, dass das nicht so ist“, erinnert sie sich. Als Einstieg empfiehlt sie Vorspeisen – die Mezze. Davon gibt es eine große Auswahl. Wie beim Tapas-Prinzip sind sie laut der Wirtin auch die richtige Begleitung zu einem Glas Wein.

Weine aus dem Libanon

Mustapha bezieht ihre Weine direkt aus dem Libanon, was nicht immer einfach ist, erklärt sie. Die Tropfen zeichnen sich durch ihre Frucht- und Honignoten aus. „Das passt sehr gut zu den Gerichten“, weiß Mustapha. Außerdem gibt es libanesisches Bier und landestypische Spirituosen wie Arak. Dabei achtet sie auf Qualität und bietet nur hochwertige Produkte an.

Als typische Speise, an der sich auch die Qualität der Küche zeigt, nennt Mustapha Hummus. Die Paste aus Kichererbsen ist im gesamten vorderasiatischen Raum verbreitet. Zutaten und Zubereitungsarten variieren aber von Land zu Land und

sogar innerhalb einzelner Familien. Das Grundrezept ist jedoch immer gleich „Da darf nicht viel rein“, verrät Mustapha. Drei Tage brauche ein guter Hummus. Kichererbsen aus der Dose kommen für sie deshalb nicht infrage. In ihrer Küche werden die Kichererbsen selbst eingeweicht und dann alles von Hand verarbeitet. Letzteres gilt auch für die Falafel. Convenienceprodukte kommen ihr nicht auf den Herd und auch kein Zutatengemisch. „Manche mischen Bohnen in den Teig, um zu sparen. Bei uns bestehen die Falafel komplett aus Kichererbsen.“ Neben diesen vegetarischen und veganen Klassikern steht auch Fleisch auf der Karte, zum Beispiel Grillgerichte.

Rund 40 Plätze stehen im Alhan zur Verfügung – plus einiger Außenplätze. Das Restaurant kann auch für Feiern wie Weihnachtsfeiern, Geburtstage und Ähnliches gebucht werden. Ab 30 Personen bietet Mustapha ein Buffet an. „Das kann nach dem Hauptessen abgeräumt werden und es folgen später verschiedene Süßspeisen“, schlägt die Gastronomin vor.



SUPPE, DIE NACH HEIMAT SCHMECKT

Mr. Trung Viet Cuisine: Ein Stück Vietnam am Vegesacker Utkiek

Inhaberin Thu Hong Doan (links) und ihre Mentorin Frau Choi kennen die Besonderheiten der vietnamesischen Küche.

FOTO: DANIELA SCHILLING

Mangosalat, Reisnudeln, Gerichte mit und ohne Fleisch, Suppen, japanisches Sushi und mehr: Das bietet Mr. Trung Viet Cuisine. Über drei Jahre gibt es das Restaurant am Vegesacker Utkiek inzwischen und noch immer steht die klassisch vietnamesische Küche im Mittelpunkt. Sie ist geprägt von frisch verarbeiteten Zutaten, Kräutern und typischen Gewürzen. Auf Glutamat und Fertigprodukte wird verzichtet. Dafür bereitet Inhaberin Thu Hong Doan alles so zu, wie sie auch zu Hause kocht.

Doan hat 15 Jahre Gastronomieerfahrung, davon 13 Jahre im Aumunder Garten in Beckedorf. Auch war sie in einem Sushi-Restaurant tätig, wo sie tiefer gehende Einblicke in die Zubereitung bekam. Einige Jahre hatte sich Thu Hong Doan ganz auf die Familie konzentriert, doch dann wuchs der Wunsch nach einem eigenen Restaurant. Passende Räumlichkeiten fand sie in der Rohrstraße. „Hier wird gekocht wie zu Hause“, bestätigt Frau Choi. Die ehemalige Inhaberin des Restaurants Aumunder Garten unterstützt ihre frühere Mitarbeiterin. „Es wird alles hausgemacht und frisch zubereitet. Frische und Qualität sind einfach das Wichtigste“, ist Choi überzeugt. Das sieht auch Thu



Pho ist eine traditionelle Suppe der vietnamesischen Küche und ist laut Thu Hong Doan das beliebteste Gericht auf der Speisekarte.

FOTO: UNSPLASH.COM

Huong Doan so und berichtet von ihren selbst gemachten Currypasten, Kräuter-, Gewürzmischungen und Brühen. Die vietnamesische Küche unterscheidet sich wesentlich von der klassischen asiatischen. „Die Kräuter und Gewürze sind anders als beispielsweise in China. Das Essen hat wenig Fett, schmeckt frisch und liegt nicht schwer im Magen.“

Spezialitäten des Hauses

Viele Kunden sind Stammgäste und im Sommer kommen auch Touristen. „Oft bestellt wird Kokosmilchsuppe und auch Bun Bo Nam Bo, eine Art Nudelsalat mit

Rindfleisch, Kräutern, Gemüse und Reisnudeln“, so die Inhaberin. „Am beliebtesten ist aber Pho.“ Die vietnamesische Nationalsuppe wird mit Reisbandnudeln, Ingwerstreifen, Lauchzwiebeln und Kräutern zubereitet. „Mein Mann wurde in der Region geboren, aus der sie kommt“, berichtet die Gastronomin. Nachdem ihr Mann anfangs nur unterstützend im Restaurant war, hat er inzwischen seinen Hauptjob gekündigt und ist Vollzeit in der Familien-Gastronomie tätig.

Mit seinen drei Jahren bezeichnet Frau Choi das Restaurant noch als sehr jung. Sie wünscht sich, dass es so weiterläuft wie bisher und dass die Gäste so zufrieden sind, dass sie Mr. Trung weiterempfehlen. „Wir wollen aber auf dem Boden bleiben, denn wir sind mit rund 25 Plätzen ein kleines Restaurant“, so alle lachend. Besonders im Sommer sei es „wie verrückt“, berichtet Thu Hong Doan. Der Winter sei ruhiger, was an dem Standort aber nicht ungewöhnlich ist. „Alle Geschäfte drumherum leben vom Sommer“, so Frau Choi. Deshalb schließt das Restaurant im November für drei Wochen. In dieser Zeit reisen die Doans nach Vietnam, um die Familie zu besuchen und sich nach neuen Gerichten umzuschauen.



Wahlverwandschaft: Luigi Miccoli (l.) und Filippo Pistone verbindet mehr als die Leidenschaft zur regionalen italienischen Küche.

FOTO: FR

ZWEI RESTAURANTS, VIEL „LA FAMIGLIA“

Luigi im Jan Tabac und Osteria im Unner'n Barg

Zwischen Apulien und Sizilien liegen knapp zwei Kilometer – zumindest in Bremen-Nord, denn so weit ist der Weg vom Luigi im Jan Tabac zur Osteria im Unner'n Barg. Die Restaurants in Vegesack und gegenüber des Grohner Yachthafens werden von zwei Köchen geleitet, deren Heimat über 500 Kilometer voneinander entfernt liegt. Ihre Leidenschaft für die Cucina Italiana hat sie jedoch im Bremer Norden zusammengebracht. Wer beide Restaurants besucht, erlebt die Unterschiede der Landesküchen.

Luigi Miccoli kam 1980 nach Deutschland und gründete 1985 mit einem Freund das Salento Classico in Delmenhorst. 2007

zog er nach Vegesack, weil er neue Wege gehen wollte. Er eröffnete das Salento am Kleinen Markt und prägte dessen Küche – bis er wieder Veränderung suchte. Er wollte näher am Gast sein und stieß auf das Jan Tabac. Die offene Küche, nur sieben Tische, persönlicher Kontakt und der Ruf einer hochwertigen Küche: das war genau das, was er suchte. Im September 2024 eröffnete er sein Luigi im Jan Tabac und nur wenige Wochen später war das kleine Restaurant so gefragt, dass bis heute weder mittags noch abends ohne Reservierung ein Platz zu bekommen ist.

In der Küche des Salento und zu Beginn im Jan Tabac wurde Luigi von Filippo Pis-

tone unterstützt. Der Sizilianer lebt seit 2018 in Bremen-Nord. Auf der Suche nach Arbeit kam er ins Salento – und zu Luigi. „Luigi hat Filippo viele Tipps gegeben und ihm geholfen, die Kunst des Kochens zu erlernen“, erzählt Philippos Frau Francesca. Die Verbindung beschreibt sie als eng: „Wir kennen uns seit Jahren und behandeln uns fast wie Familie.“

Als die Pistones das Unner'n Barg entdeckten, verliebten sie sich sofort in das Lokal. Mit Luigi als Ratgeber an ihrer Seite erfüllten sie sich den Traum vom eigenen Restaurant. Im Sommer 2025 öffnete Unner'n Barg da Filippo. Spaziergänger und Gäste aus der Umgebung nahmen die Osteria begeistert an. Einige erwarteten zunächst eine typische Gaststätte und waren positiv überrascht.

Filippo bietet authentische sizilianische Küche, was in Bremen-Nord ungewöhnlich ist. Auf der Karte stehen Gerichte, die für seine Heimat typisch sind. Darunter Pizza Caponata, die mit einer Auberginenmischung belegt ist. „Sizilianer lieben Auberginen“, erklären die Pistones lachend. Deshalb finden sie sich auch in der Pasta alla Norma. Ohne das Fruchtgemüse kommen das von Francesca hausgemachte Tiramisu und ihre kunstvollen Torten aus. Letztere fertigt sie auf Wunsch an – etwa für Geburtstage und andere Feierlichkeiten, für die das Unner'n Barg auch angemietet werden kann.

Luigi und Filippo mögen den Bremer Norden. „Es macht Spaß die Gäste hier zu bekochen. Sie sind sehr freundlich, leidenschaftlich und bodenständig.“ Besuchern gefalle, dass die Küchen der beiden Italiener nicht gleich sind. „Ich möchte das so lange machen, bis es nicht mehr geht“, erklärt Luigi – womit er meint, die Gäste glücklich zu machen.



Tel. 0421 600 70 80

info@rath-bedachungen.de

www.rath-bedachungen.de

Bedachungen Holzbau Bauklempnerei

Ihr Ansprechpartner für:

- Steil- und Flachdachsanierungen
- Austausch Dachflächenfenster
- Photovoltaik-Anlagen

Rath Bedachungen GmbH

Heidlerchenstraße 8 B · 28777 Bremen



regional, unabhängig und professionell

DIE WERKSTATT.



XXXXXXX.

Inh. Levin Santos de Jesus

Ermlandstr. 52 · 28777 Bremen · 0421 - 6090140 · reparatur@vonloh.de

www.vonloh-bremen.de

SCHÖNEBECKER SCHLOSSCAFÉ

Das hat hier gefehlt!": So äußern sich viele Gäste bei ihrem Besuch des Schlosscafés in der Schönebecker Schlosskate. Seit Juni 2025 schließt es die gastronomische Lücke entlang der beliebten Nordbremer Spazierstrecke. Draußen werden nun bei Sonnenschein Eis, Waffeln und Kuchen genossen und im Winter erweitert sich das Café in den Eventraum „Aueblick“, der auch gemietet werden kann. Außerdem gibt es einen Barbetrieb und abends wechselnde Snacks. Geplant sind außerdem Kohlessen und ein Glühweinausschank.



FOTO: FR

HAPPY KIDS FAMILIENCAFÉ

Das Café in der Vegesacker Altstadt richtet sich an Familien mit Kindern. Die Kids können gegen eine kleine Gebühr im Spielbereich toben, wodurch die Erwachsenen die Gelegenheit haben, sich entspannt zurückzulehnen und einen Kaffee zu trinken.

Frühstück gibt es auch, genauso wie Kuchen und Snacks. „Wir haben alles, was Kindern schmeckt: von Hotdogs bis zu frischen Obst-Bowls. Es gibt auch Obst- und Gemüseteller sowie zucker- und salzfreie Snacks für Kinder“, so Inhaberin Emelly Yilmaz, die die Speisen frisch zubereitet.

RESTAURANT UNION AM MARKT

Das Union am Markt ist Treffpunkt für den Stadtteil und darüber hinaus. Ob Abend mit Freunden, Familienfest, Treffen mit Kollegen, Vereinsfeier oder Stammtisch, Skatrunde, Hochzeit oder entspannter Feierabendplausch bei einem Glas Wein: Das Restaurant Union Markt ist für alle da. Die Küche prägen klassisch deutsche Gerichte mit wechselnden saisonalen Specials und Themen-Buffets. Für Feiern, Treffen und andere Anlässe können die Räume auch gemietet werden. Das alles ohne versteckte Kosten.



FOTO: FR

Z. AGIRMAN

Immobilien- und Buchhaltungsservice
Vermittlung von Immobilien & Buchen lfd. Geschäftsvorfälle

- Verkauf und Vermietung von Immobilien
- Vermittlung von Immobilien als Kapitalanlage
- Persönliche Betreuung bis zur Immobilienübergabe
- Immobilienfinanzierung
- Finanzbuchhaltung
- Kostenlose Immobilienbewertung
- Vermittlung von diversen Handwerksbetrieben



info@agirman-bremen.de
www.agirman-bremen.de

Zollstraße 38
28757 Bremen
T 0421.433 00 133
F 0421.433 00 147

Bei Abschluss übernehmen wir den Energieausweis kostenlos!



Hauptansprechpartner für Immobilien in Bremen-Nord und Umgebung, OHZ, Schwanewede usw.

Lackierzentrum Nord



Fahrzeug- und Industrielackierung Unfallinstandsetzung • Caravan

Lackierzentrum Nord GmbH
28779 Bremen • Marschgehlen 7
Tel. (04 21) 66 43 60 • Fax (04 21) 66 43 69
E-Mail: info@lackierzentrum-nord.de
www.lackierzentrum-nord.de

AUFBRUCH IN SICHT

Manchmal braucht es nur einen Blick, um zu sehen: Im Bremer Norden tut sich was. Unter dem Motto „Aufbruch“ haben uns viele Einsendungen zum Thema erreicht. Zusammen zeigen diese Bilder, was den Norden schon immer, aber aktuell ganz besonders stark ausmacht: Wandel, Wagnis und jede Menge frischer Wind. Ob am Wasser, in der Nachbarschaft oder mitten im Alltag: Die Fotos erzählen von kleinen und großen Momenten, in denen Neues entsteht. Dabei haben die kreativen Fotografen viel Raum zu Interpretation und Fantasie genutzt, hier und da auch mit einem Augenzwinkern.

Herzlicher Dank geht an die Fotofreunde Vegesack, die ihre Aufnahmen zur Verfügung gestellt haben, und an alle, die über unseren Aufruf in den sozialen Medien mitgemacht haben!



FOTO: MARINA KÖGLIN



FOTO: FOTOFREUNDE VEGESACK



FOTO: JUTTA LANGER

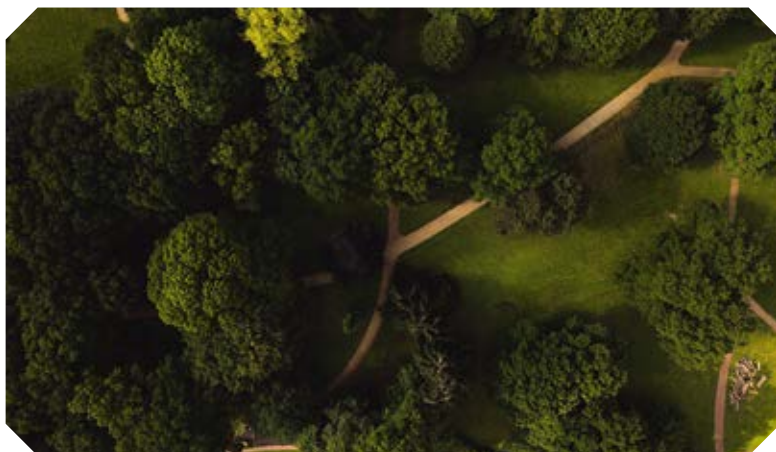


FOTO: AMADEUS BALITZKI



FOTO: SÖREN MADER



FOTO: HEIKO LAMMERS

FOTO: TORSTEN KRÖPP



FOTO: AMADEUS BALITZKI



FOTO: ANNI-KATHRIN SCHNITTKER



AOK Bremen/Bremerhaven
Die Gesundheitskasse.



Der AOK- Gesundheits- gutschein

Zwei kostenfreie Kurse pro Jahr bei Partnern
in Ihrer Nähe – Yoga, Outdoor-Fitness, gesunde
Ernährung u. v. m.

Hier geht's
zur Kursvielfalt:



Damerow
angenehm anders

Braasch

Weihnachtsmenü für die „Nordbremer Tafel“ und „Schwaneweder Tafel“

EDEKA Damerow, EDEKA Braasch und
der Lions Club Bremer Schweiz sammeln für das
Weihnachtsmenü der „Nordbremer Tafel“ und „Schwaneweder Tafel“.
Ein Festessen für Menschen, die sich normalerweise kein Festessen leisten können.

**Rinderroulade • Apfel-Rotkohl
Bratensoße • Knödel**

8.50€

für 1 Portion • 6 Portionen

•

50€

für 12 Portionen

•

100€

Frisch gekocht wird das Gericht im EDEKA Markt Damerow und
im EDEKA Markt Braasch. Die Ausgabe wird vom Lions Club Bremer Schweiz organisiert.
Bitte spenden Sie bis zum 18.12.2025 an den „Lions Club Bremer Schweiz“
Konto: Bremer Landesbank, IBAN: DE41 2505 0000 1083 3230 01 • BIC: NOLADE2HXXX
Verwendungszweck: Festessen für die Tafel
oder an der Information im EDEKA Markt Damerow
oder im EDEKA Markt Braasch.



„Menschen wirken auf mich wie Sekt: richtig anregend“, sagt Eva Ramsauer – und genau diese Lebendigkeit strahlt das Paar im Stadtteil aus. FOTO: DANIELA SCHILLING

EIN LEBEN FÜR BLUMENTHAL

Ob in der Kirche, der Hautarztpraxis oder im Grünen: Peter und Eva Ramsauer haben den Stadtteil über Jahrzehnte geprägt

Auf die Bemerkung, dass sie für viele als echte Blumenthaler Originale gelten, reagiert Peter Ramsauer hanseatisch: „Wir sind noch nicht ewig hier, sondern vor knapp 60 Jahren hergekommen. Also sind wir Migranten.“ Der Pastor a.D. war lange in der Evangelisch-reformierten Gemeinde Blumenthal tätig. Im Ruhestand ordnete er die verwahrlosten Archive von vier Kirchengemeinden und schrieb ein Buch über die historischen Grabmale auf dem Reformierten Friedhof.

„Als man mir die Stelle anbot, haben wir uns erst mal gefragt: Wo ist das denn?“, erinnert sich Peter Ramsauer. Damals lebte das Paar in der Neustadt. „Eigentlich sind wir Stadtmenschen“, sagt Eva Ramsauer. Trotzdem nahm er das Angebot an. Seine Frau wollte jedoch nicht „Hausfrau der Gemeinde“ werden, sondern weiter als Ärztin arbeiten. Das kam nicht gut an. 1967, bei der Pastorenwahl, erhielt Ramsauer 30 Prozent Neinstimmen „Dass ein Pastor eine berufstätige Ehefrau hat, war unüblich. Es gab nur einen Domprediger in Bremen, dessen

Frau arbeitete, und der galt als seltsamer Vogel“, erinnert sich Ramsauer.

Es reichte jedoch, um das Amt anzutreten. 1968 eröffnete Eva Ramsauer die erste Hautarztpraxis Blumenthals. „Damals sagten meine Kollegen, sie sei putzig klein und für eine Frau ganz hübsch“, erinnert sie sich. Doch schon bald zog sie in größere Räume. Als Ramsauer nach 34 Jahren im Zuge der Praxisreform Seehofers ihre Kassenzulassung abgeben musste, blieb sie noch bis 2022 als Konsilärztin im Klinikum Bremen-Nord aktiv. „Ich wollte nur zwei Tage die Woche arbeiten, war dann aber fast täglich da.“

Wichtig: Aktiv bleiben

Ruhestand hat für beide nichts mit „ruhen“ zu tun. „Je mehr man um die Ohren hat, desto mehr schafft man“, findet Eva Ramsauer. Neben ihrer Tätigkeit im Krankenhaus pflegte sie ihren Garten am Rönnebecker Weserufer, kümmerte sich um die Beete der Kirche und die 134 Rosenstöcke am Freibad. Diese Aufgaben hat sie abgegeben, aktiv ist sie aber weiterhin – etwa in der Friedhofskommission. Frei-

tags geht es zum Seniorensport und in die Sauna. Das Deutsche Ärzteblatt und DIE ZEIT sind Pflichtlektüre, ebenso der sonntägliche Kirchenbesuch. Außerdem kann man die beiden beim täglichen Marsch entlang der Weser treffen. „Das machen wir bei jedem Wetter“, so Eva Ramsauer. Oder samstags auf dem Wochenmarkt, wo sie Kontakte pflegen. „Grünmärkte sind soziale Treffpunkte, man bleibt stehen, führt Gespräche“, sagt sie. „Auf mich wirken Menschen wie Sekt: richtig anregend!“

Nach so vielen Jahren betrachten sich die Ramsauers als „Ureinwohner“ – und die Blumenthaler sehen das ebenso. Mit der Nähe zum Wasser und frischem Wind fühlen sie sich wohl. Sie wünschen sich, dass es mit ihrem Stadtteil weiter aufwärtsgeht. Viel verspricht sich Peter Ramsauer vom Berufsschulcampus. „Wenn Schüler und Lehrkräfte hier ansässig werden, tut sich auch was beim kulturellen Angebot. Es gibt hier einiges, aber verstreut. Es sollte sich ein eigenständiges Blumenthaler Leben entwickeln, sodass man nicht nur als Appendix gesehen wird.“



Gehören zum Vegesacker Stadtbild: „Guenny“ und sein Dreirad-Schopper.

FOTO: FR

VON KATALONIEN NACH VEGESACK

Guenter G. „Guenny“ Rodewald prägt Vegesack mit Ideen und Engagement

Huckelriede, das Ostertor-Viertel, Barcelona, Vegesack: Diese Orte prägen das Leben von Guenter G. Rodewald. Wer in Nord unterwegs ist, sieht den kontaktfreudigen Mittsiebziger häufig mit seinem motorisierten Dreirad-Schopper vorbeiflitzen. Gerne sitzt er im Café, beobachtet Leute, kommt in Kontakt und ins Gespräch. Zu erzählen hat er viel, genauso Ideen und Interesse an dem, was im Stadtteil passiert.

Fast 30 Jahre lebte der Literaturagent mit seinem Mann Hartmut in Barcelona. 2015 kehrten sie nach Bremen zurück. „Ich kannte Bremen-Nord nur durch Besuche bei Freunden meiner Eltern“, erinnert sich Rodewald. Die positiven Kindheits-erinnerungen, vor allem aber die bezahlbaren Wohnungen, zogen das Paar nach Vegesack. Dort erkrankte Rodewald und brauchte Monate, um zu genesen. Um mobiler zu sein, schaffte er sich das Dreirad an, für das er bekannt ist. „Da habe ich erst richtig angefangen, mich einzuleben. Ich bin ein kontaktfreudiger Mensch und wurde oft auf das Rad angesprochen“, erzählt er. Bald begann er auch Beiratssitzungen zu besuchen und Vorschläge einzubringen. So wurde auf seine Anregung der Platz am Vegesacker Hafenwald zum Volker-Ernsting-Platz.

An Bremen-Nord mag Rodewald die Lage im Grünen und am Wasser. „Die Weserpromenade fahre ich täglich lang und im Sommer kann man schön am Utkiek sitzen.“ Ein weiterer Lieblingsort ist das DEM Café. „Die Besitzerin ist eine echt mediterrane Wirtin und das DEM erinnert mich an Katalonien, wo sich das Leben in den Cafés abspielt.“

Zwischen Kino und Friedhof

Kulturell zieht es Rodewald zu den Konzerten in der Martinikirche in Lesum. Auch das Kino in Schwanewede besucht er. „Da trifft man auf ein kuriozes Publikum“, lacht er. Und noch ein Platz ist ihm wichtig: der Friedhof Aumund. Dort liegt Hartmut, der im Dezember 2023 verstarb. Außerdem ist es „ein sehr schö-

ner Park“, findet Rodewald, der das Grün sogar bei „Buten un Binnen“ vorstellte. Auch dort kommt er ins Gespräch, ebenso wie im Trauercafé des Hospiz-Vereins Nord. „Man begegnet neuen Menschen und lernt den Stadtteil noch besser kennen.“

Mit fast 110.000 Einwohnern ist Bremen-Nord für Rodewald eine Großstadt, allerdings mit der Verwaltungsstruktur einer Kleinstadt. Er findet, dass man aus dem Abstand zur City mehr machen müsste – „Autonomie ist wichtig!“ – und wünscht sich, dass die Menschen mutiger werden, sich stärker engagieren: „Hört auf zu meckern. Geht in die Beiratssitzungen – dort hört man euch zu.“

Rodewald setzt auf die Jugend und Projekte wie den Berufscampus in Blumenthal. „Es entsteht viel Neues, und politisch ist parteiübergreifend Interesse vorhanden, dass etwas passiert.“ Um das anzukurbeln, hat er viele Ideen. „Jede Großstadt hat ein Schwulenzentrum. Das fehlt hier. Insgesamt sollte Interessensgruppen Platz im Zentrum bekommen. Man kann junge Familien reinholen, sinnvolle Arbeit fördern und mehr.“ Dass sich im Bremer Norden etwas bewegt, davon ist er überzeugt: „Vegesack steht an einer wichtigen Schwelle.“



FOTO: FR

IMMER WAS LOS IM NORDEN

Im Bremer Norden ist das ganze Jahr über jede Menge los – für jedes Alter, jede Herkunft und jeden Geschmack. Neben den zahlreichen Angeboten der Vereine und Gruppen gibt es eine Vielzahl an Veranstaltungen, die für alle offen sind.

Ob musikalische Highlights, maritime Erlebnisse, gemütliche Märkte, Open-Air-Kino oder inspirierende Kunstausstellungen: Das Veranstaltungsjahr 2025/2026 verspricht eine bunte Mischung und zeigt eindrucksvoll, wie lebendig und vielfältig der Bremer Norden ist.



FOTO: HARTMUT D. HASSE

HIER EINIGE VERANSTALTUNGS-HÖHEPUNKTE DES JAHRES:

Dezember 2025

- 27.11. – 27.12.25 Vegesacker Winterspaß mit Eisstockcup
- 06. – 07.12.25 Burglesumer Weihnachtsmarkt
- 06. – 07.12.25 Weihnachtsgala des Circus Tohuwabohu
- 13. – 14.12.25 Burgfrieden mit Kunsthandwerkermarkt (Burg Blomendal)

Januar 2026

- 31.01. Vegesacker Kohlparty

Februar

- 22.02. Maritimer Flohmarkt im Kuba

März

- 01.03. „Unikates“-Kunsthandwerkermarkt
- 07.03. Hökermarkt

Mai

- 03.05. Kindertag mit verkaufsoffenem Sonntag
- 16.05. Pappbootregatta im Museumshaven
- 30.05. Lange Nacht der Bremer Museen – unter anderem Overbeckmuseum und Heimatmuseum Schloss Schönebeck

Juni

- 13. – 14.06. „Mauern öffnen“ – Kunstausstellung auf Burg Blomendal
- 20.06. Vegesacker Matjestag (noch nicht fix)
- 27.06. Vegesacker Bällerenen
- 26. – 28.06. Sommer in Lesmona

Juli

- Juli bis September Outdoor-Kino-Reihe „LUX Freilicht“

August

- 31.07 – 02.08. Internationales Festival Maritim
- 21. – 23.08. Folk im Kämmerquartier
- 28. – 30.08. Dixieland – Jazz- und Swingfestival
- 29. – 30.08. Weinfest 2026 auf Burg Blomendal

September

- 04. – 09.09. Vegesacker Markt
- 05.09. Hökermarkt mit Heimatshoppen
- 13.09. Tag des offenen Denkmals – unter anderem Bunker Valentin und Knoops Park
- 27.09. Vegefest mit verkaufsoffenem Sonntag

November

- 01.11. „Unikates“-Wintermarkt



„Unikates“-Wintermarkt.

FOTO: VEGESACK MARKETING E.V.

DAS IST LÄNGST NICHT ALLES

Auf folgenden Websites gibt es immer aktuelle Informationen zu der ganzen Bandbreite an Veranstaltungen aus allen Bereichen. Ganz schön viel los im Bremer Norden...

Bremen-nord.de bietet einen bunten Überblick über große und kleine Veranstaltungen im ganzen Bremer Norden.

Bremer-norden.de lädt ein, Kultur, Natur und Maritimes in der Region zu entdecken.

Vegesack.de zeigt, was das Mittelzentrum des Nordens zu bieten hat – von Stadtfest bis Wochenmarkt.

Kulturbuerobremennord.de informiert über das vielfältige Kulturprogramm in KITO, KUBA, Bürgerhaus und Overbeck-Museum.



Der Vegesacker Kindertag ist immer ein Highlight für große und kleine Bremen Nordler.

FOTO: VEGESACK MARKETING E.V.

PAPPBOOTREGATTA IM MUSEUMSHAVEN VEGESACK



Nur selbstgebaute Schwimmkörper aus Pappe dürfen an den Start.

FOTO: C. KOSAK

Am 16. Mai 2026 findet im Museumshaven Vegesack erneut die Vegesacker Pappbootregatta statt – das legendäre Rennen mit selbstgebauten Schwimmkörpern. Es ist ein Event, das Kreativität, Spaß und sportlichen Ehrgeiz vereint. Das Rahmenprogramm beginnt ab 12 Uhr, bevor um 15 Uhr der Startschuss fällt – passend zum Hochwasser. Die Teilnehmer müssen eine 200 Meter lange Strecke bewältigen. Dabei gibt es zwei Kategorien: Das ausgefallenste Boot wird prämiert, aber auch die schnellsten Teams können sich beweisen.

Mitmachen dürfen alle, die schwimmen können, denn Sicherheit steht an erster Stelle. Ob Ein-Mann-Floß oder schwimmende Festung: Hauptsache selbstgebaut und aus Pappe.

Ein spannendes Bühnenprogramm, organisiert von der Spartenleitung des Vereins Maritime Tradition Vegesack, sorgt für Unterhaltung. Zudem bringt ein neuer Mitveranstalter frischen Wind ins Event.

Weitere Infos erteilt Birgit Benke (Spartenleitung) unter der Rufnummer 0160 / 84 29 956.

Gesünder als „Lav....“ Der tägliche Löffel **Gesundheit** Mit Obst, Gemüse und Manuka: 86 Zutaten

Jeden Tag eine bunte Mischung an Obst und Gemüse. Diese Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung in die Tat umzusetzen, ist oft gar nicht so einfach. Zum Glück gibt es von Alsiroyal® jetzt ein Lebens-Elixier, das seinen Namen wirklich verdient. Mit 86 gesunden Zutaten, darunter Manuka-Honig MGO 500+ sowie wertvolle Ursorten und Wildkräuter wie Schwarzkarotte, Schlehe oder Spitzwegerich. Um den Körper optimal zu unterstützen, sind auch Vitamine und Mineralstoffe in wissenschaftlich fundierter Dosierung dabei. Und: Es schmeckt gut! Erhältlich ab sofort in Ihrem Reformhaus.



Reformhaus
natürlich gesund leben

Ratjen

Hindenburgstraße 35
Bremen-Lesum
Tel.: 0421 – 63 70 74



Kirchenstraße 11a
Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791 – 98 68 78
www.reformhaus-ratjen.de



In der Natur toben
oder sie erforschen?
Hauptsache mit-
machen!

FOTO: FR

KEINE CHANCE FÜR LANGEWEILE

Freizeitangebote für Kids: Vom Wildgarten bis zum Museum Schloss Schönebeck

Ob in den Ferien, am Wochenende oder nach der Schule: Für junge Nordbremer gibt es immer etwas zu erleben. Wie wäre es zum Beispiel mit Jonglage, Artistik oder Clownerie: Im **Circus Tohuwabohu** finden Kinder und Jugendliche im Alter zwischen einem und 25 Jahren ihren Platz in der Manege. Von Einrad fahren über Luftakrobatik, Balance auf dem Seil und Pyramiden bauen kommen die Kids in Bewegung, lernen ihren Körper kennen und entfalten kreatives Potenzial. Trainiert wird im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus. Bei Auftritten auf Veranstaltungen wie dem Vegesacker Kindertag und der Tohuwabohu-Weihnachtsgala zeigen die jungen Artisten ihr Können.

Ebenfalls im Bürgerhaus hat das **Erste Lesumer Fernsehen (E.L.F.)** sein Zuhause. Dort können Jugendliche Kurzfilme und Spots drehen oder programmieren.

Mit „ELF-Spotlight“ gibt es eine eigene Jugendsendung, in der die Teilnehmer über das berichten, was sie bewegt. Regelmäßig werden zudem Filmprojekte, -festivals und Medienamps veranstaltet. Wer mag, kann auch bei einzelnen Projekten mitmachen, denn helfende Hände vor und hinter der Kamera werden immer gesucht.

Ökologiestation entdecken

Für alle, die mehr über Natur und Umwelt erfahren wollen, ist die **Ökologiestation** in Schönebeck die richtige Adresse. In dem naturbelassenen Wald gibt es verschiedene Biotope zu entdecken. Außerdem warten ein Wildgarten und ein Erlebnispfad. Vieles lässt sich auf eigene Faust erkunden und wer mehr erfahren will, nimmt an einer der vielen Veranstaltungen teil. Ganz nebenbei wird das Bewusstsein für Naturschutz gefördert.

Ein paar Gehminuten entfernt wartet ein weiteres Abenteuer: Im **Museum Schloss Schönebeck** können kleine und große Entdecker auf eine Reise in die Vergangenheit gehen. Dabei gibt es viel zu entdecken. Spielzeug aus vergangenen Jahrhunderten zum Beispiel, Modelle von Segel- und Dampfschiffen, nautische Instrumente, exotische Gegenstände aus der Afrikaforschung und mehr. Außerdem finden regelmäßig Veranstaltungen statt wie das Suchspiel „Quer durchs Schloss und hinaus in die Welt“ in den Ferien.

Der Spaß an Naturwissenschaften steht bei „**meer-MINT**“ im Zentrum. Der Jugend-Club für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) hat in der Constructor University mit dem Nord-Dock seine Nordbremer Dependence. Dort entdecken MINT-Begeisterte zwischen 10 und 16 Jahren gemeinsam mit Studenten der Uni, wo im Alltag MINT drinsteckt und gehen zusammen auf Entdeckungstour, was man damit Spannendes machen kann.

alz möbellager
[Der Wiederverwert-Laden]

*Alles für dein
schönes Zuhause*
SECOND HAND | UPCYCLING

Hermann-Fortmann-Str. 18
28759 Bremen

Möbel, Kleidung
Bücher, Spielzeug
Geschirr, Deko...
und vieles mehr

www.moebellagernord.de

„SAGEN SIE MAL, FRAU KLOBUS ...“

Interview mit Magdalena Klobus von der Stadtbibliothek Vegesack

Magdalena Klobus ist Bibliothekspädagogin in der Stadtbibliothek Vegesack. Ob Bilderbuchkino, Familiengarten oder Geschichten aus der Legokiste: Sie hat immer neue Ideen für kleine „Stabi“-Fans.

Warum haben Sie sich die Stadtbibliothek Vegesack als Wirkungsstätte ausgesucht?

Die Vegesacker Bibliothek war für mich schon als Kind ein besonderer Ort und hat mich sehr geprägt. Später sind auch meine eigenen Kinder Stammkunden geworden. Für den Stadtteil ist sie ein zentraler Treffpunkt, der Offenheit, Vielfalt und Teilhabe lebt. Hier kommen Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe zusammen und können aktiv teilhaben. Damit kann ich mich gut identifizieren und finde es großartig, dass ich seit fast sieben Jahren selbst mitgestalten und Teil dieses lebendigen Miteinanders sein kann.

Welchen Schwerpunkt legen Sie bei Ihrer Arbeit?

Mir liegt die kulturelle und medienpädagogische Arbeit besonders am Herzen, ebenso wie die Leseförderung. Ich möchte Kinder und Jugendliche inspirieren, neugierig zu bleiben, zu entdecken und selbst aktiv zu werden. Die Bibliothek soll ein Raum sein, in dem sie kreativ sein, digitale Medien erproben und gemeinsam lernen können. Komplette unabhängig von Herkunft oder Vorerfahrung.

Was macht die Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen in Bremen-Nord besonders?

Bremen-Nord ist vielfältig, bunt und voller spannender Lebensgeschichten. Diese Vielfalt macht die Arbeit besonders spannend, denn sie bringt neue Ideen und Perspektiven mit sich. Besonders schön ist, dass ich hier eng mit Schulen, Jugendfreizeitheimen und Initiativen zusammenarbeiten kann. Das schafft Nähe, echte Begegnungen und Teilhabe.

Welches Projekt liegt Ihnen besonders am Herzen – und warum?

Ich liebe Projekte, bei denen Kinder kreativ und selbst aktiv werden. Sei es in Hörspiel-Workshops, Gitarrenkursen oder beim analogen oder digitalen Gestalten eigener Welten. Es wird gelacht, ausprobiert, improvisiert und am Ende sind alle stolz auf das, was sie selbst erschaffen haben. Momente, in denen ich beobachten kann, wie die Kinder durch Neugier und Fantasie ihre Selbstwirksamkeit entfalten und daran wachsen, sind für mich persönlich besonders bereichernd.

Ihr Wunsch für die kommenden fünf Jahre?

Ich wünsche mir, dass die Bibliothek weiterhin ein Ort bleibt, an dem Kinder und Jugendliche neugierig sein dürfen, ihre eigenen Ideen entwickeln und ihren Kopf einsetzen. Gerade für Vegesack ist sie ein Ort, der Zusammenhalt und Kreativität fördert. Ich hoffe, dass dieser Standort gestärkt wird, dass man sieht, wie wichtig er für den Stadtteil ist, und dass wir die Unterstützung



FOTO: FR

bekommen, die wir brauchen, um wirklich gute Arbeit leisten zu können, damit Kinder und Jugendliche hier in den kommenden Jahren noch besser gefördert werden.

Infos und Veranstaltungsprogramm: www.stabi-hb.de/bibliotheken/vegesack

WOLTMANN GRUPPE

Jubiläumsangebot

0 % Zinsen¹, 0 € Wartung⁴, 4 Jahre Garantie⁴.

Ford Puma Gen-E	Ford Explorer Style	PUMA GEN-E	EXPLORER STYLE
Scheinwerfer mit LED-Abblendlicht und LED-Tagfahrlicht, Ford SYNC 4 mit Applink, 12" Touchscreen, FordPass Connect inkl. eCall	LED-Scheinwerfer mit Fernlicht, Assistent, Ford SYNC Move, FordPass Connect inkl. eCall	Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten	Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten
Günstig mit 47 monat. Finanzierungsrate von	Günstig mit 47 monat. Finanzierungsrate von	€ 199,-	€ 249,-
€ 199,- ^{1,2}	€ 249,- ^{1,3}	48 Monate	48 Monate
		40.000 km	40.000 km
		0 %	0 %
		€ 4.115,50	€ 3.060,-
		€ 26.327,-	€ 30.456,-
		€ 399,-	€ 249,-
		€ 16,974,-	€ 18,753,-

Woltmann GmbH & Co. KG
Föhrenstraße 70-72 · 26207 Bremen
foehrenstrasse@woltmann-gruppe.de
Martinshede 22 · 26757 Bremen
martinsheide@woltmann-gruppe.de
Ahlhonerstr. 83 · 27793 Wildeshausen
wildeshausen@woltmann-gruppe.de
www.woltmann-gruppe.de

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.
Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP (Worldwide harmonised Light-duty vehicles Test Procedure) ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebotes, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Weitere Informationen zu den Verbrauchswerten und Energiekosten finden Sie unter www.ford.de/energie.
¹Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP) ist bei voll aufgeladener Batterie eine Reichweite bis zur gesamten, zertifizierten elektrischen Reichweite – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration – möglich. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter, Zustand und Temperatur der Lithium-Ionen-Batterie) variieren.
²Ford Zielfinanzierungs-Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Gültig bei verbindlichen Kundenbestellungen und Darlehensverträgen.
Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 17 Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsabschluss ein Widerrufsrecht nach § 499 BGB.
³Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Puma Gen-E 43kWh Batterie Elektromotor 124 kW (168 PS), 1-Gang-Automatikgetriebe, Frontantrieb.
⁴Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Explorer Style 52kWh Batterie Elektromotor Standard Range 125 kW (170 PS), Automatikgetriebe, Heckantrieb.
⁵Details entnehmen Sie bitte den jeweils gültigen Bedingungen. Angebot der Ford-Werke GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Flatrate* nur kombinierbar mit Ford Bank Finanzierung/Leasing für Privatkunden.

WWW.WOLTMANN-GRUPPE.DE **MEHR DRIVE BEIM FAHREN**



Lady Squad: Das Frauenfootball-Team Venom findet für jede den passenden Einsatzbereich.

FOTO: FR

VON KUTTER BIS TOUCHDOWN

Ungewöhnliche sportliche Freizeitangebote bringen den Bremer Norden in Bewegung

Dass Bewegung nicht nur gesund ist, sondern auch Spaß und gute Laune macht, ist unbestritten. Vor allem, wenn sie vielfältig ist. Mit den **AOK-Boxen** in Burglesum und im Stadtgarten Vegesack ist für Abwechslung gesorgt. Sie enthalten alles, was man braucht, wenn spontan Lust auf ein Fußball- oder Volleyballmatch aufkommt. Auch Frisbee werfen, Yoga üben oder Gewichte stemmen ist jederzeit möglich. Alle dafür benötigten Sportgeräte befinden sich in den Boxen – und können per Smartphone ausgeliehen werden. Mit einem Erste-Hilfe-Kasten, einem Fahrradreparaturset und Luftpumpe ist außerdem für Notfälle vorgesorgt. Die AOK-Boxen befinden sich in St. Magnus an Woldes Wiese sowie im Vegesacker Stadtgarten auf Höhe der Weserstraße 75. Übrigens: Im Stadtgarten gibt es noch weitere Möglichkeiten, um in Bewegung zu kommen. So stehen überall im Park verteilt Trimm-dich-Geräte. Außerdem sind die Wege durch das Grün und entlang der Weserpromenade bei Joggern beliebt.

Wassersport: Aktiv auf und am Fluss

An Bremen-Nord lieben viele die Nähe zum Wasser. Da ist es nicht verwunderlich, dass Wassersport eine beliebte Freizeitbeschäftigung ist. Ob Rudern, Kanu fahren oder Segeln: Entlang von Lesum und Weser gibt es zahlreiche Vereine, die von Wettkampf- bis Freizeitsport alles bieten. Darunter auch ausgefallene Wassersportarten wie Kutterpullen. Unter anderem der MTV Nautilus am Vegesacker Museumshafen hat eine solche Sparte, in der mehrere Teams aktiv sind. Hinzu kommt die sehr aktive Jugendabteilung. Die Mitglieder im Alter ab zehn Jahren erlernen auf dem Motorboot „THERESIA“ und dem Jugendkutter „VEGEFEUER“ seemännische Fertigkeiten. In den letzten Jahren hat die „VEGEFEUER“ auch erfolgreich an Regatten teilgenommen.

Bremen Venom: Pionierinnen am (Foot-)Ball

Exklusiv an Mädchen und Frauen richtet sich Bremen Venom – der erste Frauen-Football-Verein Bremens. Gespielt wird in der 2. Football-Bundesliga. Doch nicht nur dieser Erfolg macht das Team besonders: In Sachen Frauenfootball nimmt es eine Vorreiterrolle ein. Vor dem Umzug nach Blumenthal Anfang 2025 war es als Lilienthal Venom bereits der erste reine Frauenfootball-Verein Deutschlands. Inzwischen trainieren die Spielerinnen auf dem Platz „Im Löh“, der auch als „Venom Dome“ bekannt ist. Mitmachen können Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren. Dabei gibt es keinerlei Vorgaben. Ob groß, klein, schmächtig oder mächtig: Für jede gibt es den passenden Platz



Kutterpullen ist an Lesum und Weser sehr beliebt.

FOTO: DANIELA SCHILLING

im Team. Auch Erfahrung oder Vorwissen in Sachen Football braucht es nicht.

Outdoor-Gyms für alle

Wer sich spontan auspowern, mit der Familie bewegen oder einfach mal wieder ein paar Laufrunden drehen möchte, sollte sich den Outdoor-Bewegungsgarten im Löh in Blumenthal anschauen. Die Anlage verfügt über eine frei zugängliche Asche- und Finnbahn, Sprung- und Wurfanlagen sowie einen Trimm-dich-Parcours. Hinzu kommen Stationen für das Koordinationstraining. Und auch der Pellens-Sportpark in Burglesum bietet allerlei Möglichkeiten, an der frischen Luft in Bewegung zu kommen. Es gibt zum Beispiel eine Bewegungslandschaft, eine Discgolf-Anlage und einen BMX-Bikepark.

Vereine: Wetter ist, was man daraus macht

Und wenn es draußen kalt und ungemütlich ist? Dann bieten die vielen Vereine zwischen Burglesum und Blumenthal eine Fülle an Möglichkeiten, um mit einem Dach über dem Kopf gemeinschaftlich aktiv zu werden. Von Fechten über Schach spielen, Turnen, Gymnastik, Leichtathletik, Tanzen, Yoga und klassischem Team-sport wie Volley-, Prell-, Hand- oder Fußball ist für jeden etwas dabei. Dadurch stellt sich für Nordbremer auch in Herbst und Winter nicht die Frage, ob man in Bewegung kommt, sondern nur wie!

EDEKA CENTER SCHWINNING: VIELFALT UND LEIDENSCHAFT

Ob Lebensmittel des täglichen Bedarfs, Non-Food-Artikel wie Kühlschränke, Spielwaren oder Schuhe: Im EDEKA Center Schwinning in Bremen-Blumenthal bietet Claudia Schwinning mit ihrem Team von 110 Mitarbeitenden und zwei Auszubildenden auf 3600 Quadratmetern nahezu alles, was das Herz begehrt.

Claudia Schwinning, die im Jahr 2008 als Fischfachkraft bei EDEKA begann, übernahm zwei Jahre später zunächst die Marktleitung in Aumund und erfüllte sich schließlich 2014 mit ihrem eigenen Markt einen Lebenstraum. Ihre Leidenschaft für das umfangreiche Sortiment und die Menschen prägt den Markt, der durch Vielfalt und ein respektvolles Miteinander besticht. „Die zwischenmenschliche Basis ist mir sehr wichtig, vor allem die Wertschätzung meinem Team gegenüber“, betont die Inhaberin.



Claudia Schwinning, Inhaberin des EDEKA Centers Schwinning in Blumenthal. Foto: FR

Als IHK-Ausbildungsbetrieb und Unterstützer lokaler Institutionen wie dem Blumentaler SV zeigt das EDEKA Center Schwinning darüber hinaus, wie wichtig regionale Verbundenheit ist.

Weitere Infos: www.e-center-schwinning.de

GEHT AUCH IN HÜBSCH

GRAFIK | WEBDESIGN | SOCIAL MEDIA
WEBHOSTING | DOMAINS

Reeder-Bischoff-Str. 29 | Vegesack
0421 65 89 70 9-0 | office@vege.net
www.vege.net

seit 1996



Stadtteil - Liebe powered by vege.net:
bremen-nord.de | vegesack.de



***DURCHSCHNITTlich NUR NOCH 28 SEKUNDEN AN DER KASSE**
*Durchschnittliche Dauer des Kassiervorgangs mit dem EASY SHOPPER. Gemessen ab dem Klick auf den Warenkorb, zum Bezahlvorgang starten bis zum Aushändigen des Kassensbons

EASY Shopper – der „einfacher-gehts-nicht-Einkaufswagen“
Kein warten – kein Umpacken – schnelles Bezahlen!

NEU! OHNE ANMELDUNG

- 1 Noch mehr Vorteile mit der Payback Karte oder der EASY Shopper-App.
- 2 Scannen Sie Ihre Produkte direkt am Wagen und legen Sie diese in ihre Einkaufstaschen.
- 3 Bezahlen Sie schnell und ohne Umpacken an der EASY Shopper-Kasse.

KEINE REGISTRIERUNG KEIN WARTEN KEIN UMPACKEN SCHNELLES BEZAHLEN

EDEKA center Schwinning
Weserstrandstraße 17 • 28779 Bremen-Blumenthal • Tel.: 0421 246760

EINSATZ FÜR BREMENS EINZIGE BURG

Gabriele Nottelmann und Sebastian Jacob engagieren sich für das Blumenthaler Kleinod

Seit einem Jahr kümmern sich Gabriele Nottelmann und Sebastian Jacob um Bremens ältestes Profangebäude: die Burg Blomendal. Ämter im Vorstand des Vereins Burg Blomendal zu übernehmen, hatten sie nicht groß geplant. „Es gab einen harten Umbruch, als Klaus Peters Ende 2023 verstarb. Er war quasi die Burg“, erinnert sich Sebastian Jacob. Nottelmann und Jacob entschieden sich, als Pressesprecherin und erster Vorsitzender die entstandene Lücke zu schließen.

Der Verein hat die Aufgabe, Bremens einzige Burg mit Leben zu füllen. So organisieren die Mitglieder Veranstaltungen wie das Weinfest, regelmäßige Geschichtscafés und den weihnachtlichen Burgfrieden. Hinzu kommen Events regionaler Akteure. Auch für private Anlässe können die Räume gemietet werden.

„Alle Norder kennen die Burg“, erklärt Gabriele Nottelmann. In der Stadt sei sie jedoch eher unbekannt. „Dabei ist es ein wichtiger Ort für Bremen und ein Kleinod.“ Sie selbst hatte ihren Nachwuchs im Burg-Kindergarten. „Über viele Jahre hat



Zwei, die Bremens einzige Burg mit Leben füllen.

FOTO: DANIELA SCHILLING

sich auf der Burg unser Alltag abgespielt“, erinnert sich die dreifache Mutter. So ist es nicht verwunderlich, dass ihr der Ort ans Herz wuchs und sie begann, sich für ihn zu engagieren. „Ich bringe dabei das ein, was ich gut kann.“

Sebastian Jacob knüpfte während seiner Hochzeit Kontakt zur Burg. „Danach bin ich in den Verein eingetreten und schnell auf die Vorstandsarbeit angesprochen worden“, erinnert er sich. Sein Wirken sieht er als Möglichkeit, Neues auszuprobieren. „Man kann in Aufgaben

reinschnuppern, wo man sonst nicht aktiv ist“, erklärt Jacob. „Ich kann mir ein Leben ohne Ehrenamt nicht vorstellen. So kann man etwas zurückgeben und tun, was Spaß macht“, ergänzt Gabriele Nottelmann. Dafür erhalte man positive Erlebnisse und Begegnungen. „Das macht glücklich!“ Für die Burg wünschen sich die beiden mehr Aufmerksamkeit und stärkeren wirtschaftlichen Support durch die Stadt. Auch Unterstützer werden immer gesucht. „Wir sind für jede Hand dankbar“, so Sebastian Jacob.

WIE EHRENAMT DAS LEBEN VERÄNDERT

Anton Vormschlag setzt sich für soziale Projekte und politische Teilhabe ein

Ohne könnten viele Angebote für Kinder, Jugendliche oder hilfsbedürftige Menschen nicht stattfinden. Außerdem trägt es zu einer besseren Gesellschaft und zur persönlichen Entwicklung bei.“ So fasst Anton Vormschlag die Wichtigkeit ehrenamtlichen Engagements zusammen. Der 19-Jährige ist seit Jahren gemeinnützig aktiv und engagiert sich unter anderem bei der Tafel.

Dorthin kam er über ein Schülerpraktikum. Die Arbeit holte ihn „aus der eigenen Bubble“, sagt er. „Dort kann man etwas Sinnvolles machen, denn manche Menschen sind auf Hilfe angewiesen“. Zudem war er Teil des Vegesacker Jugendbeirats. Als er sich bewarb, wusste er wenig über die parteilose Gruppe und ihre Aufgabe. „Ich war schon immer politisch interessiert und auf der Suche nach einem neuen Hobby. Als ich die Werbung für den Jugendbeirat sah, habe ich mich einfach beworben“, erinnert er sich. Gemeinsam



Austausch mit dem Bremer Bürgermeister Andreas Bovenschulte.

FOTO: FR

organisierten die Mitglieder ein Open-Air-Kino und unterstützten gemeinnützige Projekte wie den Mädchentreff „Lilas Pause“, das Freizi Alt-Aumund und die Kinder- und Jugendsparte der Freiwilligen Feuerwehr.

Dieses Engagement wurde für Anton Vormschlag zur Initialzündung. Es zeigte ihm, dass er mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchte. Deshalb studiert er nun Germanistik und Geschichte auf Lehramt. Zudem schärfte das Ehrenamt sein politisches Bewusstsein und eröffnete ihm andere Perspektiven. Die ehrenamtliche Tätigkeit „hat mich positiv verändert“, erklärt er. Allen, die sich auch engagieren wollten, rät er, offen für Neues zu sein und Gelegenheiten zu ergreifen. „Ob beim Sport, anderen Hobbies oder über persönliche Kontakte: Wer sich im Umfeld umschaute, stößt schnell auf Angebote. Freiwillige werden überall gesucht!“



Das Team bringt unterschiedliche Schwerpunkte und Persönlichkeiten mit.

FOTOS: FR

BEWEGUNG ALS SCHLÜSSEL

Kampfsportlehrerin Christin Senf engagiert sich für Kinder

Wenn ich nur einem Kind helfen kann, hat es sich gelohnt“, fasst Christin Senf ihren Antrieb zusammen, Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen. 2009 übernahm die Fachsportlehrerin für Kampfsport die ATK-Schule, die sich damals noch an der Uthoffstraße befand. Inzwischen ist diese an das Westpier umgezogen. Dort unterrichtet das Team Jiu-Jitsu, Kickboxen, Speed-Training, Tiefenentspannung und mehr. Der Altersschnitt reicht von klein bis erwachsen, der Fokus liegt jedoch auf

Kindern. „Das Kleinste ist drei, das Größte 56“, so Senf lachend.

Christin Senf beobachtet, dass sich der Nachwuchs immer weniger bewegt und sich die Freizeit vor allem multimedial abspielt. Also begann sie, in Blumenthaler Schulen Bewegungsangebote auszurichten. Das Konzept war so erfolgreich, dass es nach fünf Jahren an allen Bremer Schulen angeboten wurde. Als Senf ihre Aktivität in dem Projekt zurückschraubte, verlor es allerdings an Drive und wurde vor zwei Jahren eingestellt.



Das Ziel: Kinder stärken.

Ein weiteres Projekt richtet sich an Kinder mit erhöhtem Lernförderbedarf. Der Fokus liegt nicht auf klassischer Nachhilfe, sondern auf der Förderung kognitiver und visueller Fähigkeiten. Ziel ist es, Kindern zu helfen, solange sie noch die Möglichkeit haben, grundlegende Fähigkeiten zu entwickeln. Als Anstoßgeber nennt Christin Senf einen sechsjährigen Schüler. „Er konnte nicht geradeaus durch eine Koordinationsleiter laufen. Ihm fehlte völlig die Impulskontrolle“, erinnert sie sich. Nach drei Monaten Bewegungstraining flitzte er ohne Probleme über das Hindernis.

Schon das „Drehen kleiner Schrauben“ könne wirkungsvoll sein. Und wenn es nur darum geht, Seilspringen zu lernen. Den Kindern möchte sie zeigen: „Du kannst alles lernen, was du willst“, und ihnen Gründe geben, stolz auf sich zu sein. Es gehe darum, die Kinder darin zu bestärken, was sie können und ihnen zu vermitteln, dass es egal ist, was andere sagen.

Rosenbaum Schuhe



Think!
for your self.

HAFLINGER





Mellow Shoes

Hindenburgstr. 59 · 28717 Bremen · Tel.: 0421 52 40 52 58
 Öffnungszeiten: Montag geschlossen · Di – Fr: 10 – 18 Uhr · Sa. 10 – 13 Uhr
rosenbaum-schuhe@web.de

 **BEI UNS IMMER 100% BERATUNG**



NORDWÄRTS DENKEN UND HANDELN

Der Vegesack Marketing e. V.: Mit Herzblut für den Bremer Norden



Das Oberziel ist klar: Wirtschaft und Lebensqualität stärken, damit Vegesack lebendig, attraktiv und zukunftsfähig bleibt. Das Magazin NORDWÄRTS ist eines der vielen Projekte, die darauf einzahlen. „Die Idee eines Stadtmagazins für den Bremer Norden rotierte schon einige Zeit im Kopf, jetzt ist die richtige Zeit zur Umsetzung gekommen“, so Jörn Gieschen, Geschäftsführer des Vegesack Marketing e.V. Aber wofür steht der Verein genau und wie ist er aufgestellt?

Der Auftrag

Vegesack ist, wie alle Zentren, stark im Wandel. Diesen mitzudenken, Impulse zu setzen, die Akteure zu einen und mit wegweisenden kleinen und großen Projekten anzupacken – das ist die Kernaufgabe. Dabei steht die Fußgängerzone im Fokus, aber auch die Maritime Meile und die Marke Vegesack. Wo sinnvoll, denkt das Team aber auch den ganzen Norden inklusive Blumenthal und Burglesum mit, wie zum Beispiel auch beim Magazin NORDWÄRTS.

Das Ziel

Internetshopping ermöglicht vieles, aber nicht alles: gute persönliche Beratung von Fachleuten, Sachen anfassen und (an-)probieren, Kaffee-, Eis- und Essenspausen, Leute treffen, bewegen, rauskommen ... Eine lange Liste, oder? Unser Zentrum Vegesack mit vielen inhabergeführten Läden, Gastronomien und Dienstleistern verfolgt die Stärkung genau dieser bei uns schon so gut vorhandenen Qualitäten. Das viele Grün und Blau des Stadtteils und seine maritime DNA sind einzigartige Pluspunkte dabei. Diese sollen auch weiterhin für den ganzen Bremer Norden stehen.

Das Team

Seit 2011 gibt es die Geschäftsstelle. Sie ist stets mit rund fünf Mitarbeitenden besetzt. Geschäftsführer Jörn Gieschen leitet das Team seit gut fünf Jahren. Silvia Wessel ist als Teamassistentin mit viel Herz und Seele auch schon mehr als drei Jahre dabei. Urgestein Fritz Rapp ist nach 28 Jahren nun fast im Ruhestand. Auf dem Internationalen Festival Maritim, seinem „Baby“, wird er aber auch weiterhin zu sehen

Das Team des Vereins Vegesack Marketing (v.o.): Jörn Gieschen, Fritz Rapp, Martha Hochschild, Sylvia Wessel, Kathrin Schulz und Yola Kipper. FOTOS: VEGESACK MARKETING

sein. Projektmanagerin Katrin Schulz weiß von Geburt an, wie der Bremer Norden tickt. Neu dabei seit Herbst 2025 sind Martha Hochschild, die auch die stellvertretende Leitung übernimmt, und Yola Kipper, die schon familienbedingt mit Events groß geworden ist.

Vorstand und Strategiebeirat

Nah dran am Team und Geschehen sind die ehrenamtlichen Vorstände, die sowohl Kontroll- als auch Beratungsgremium sind. Neben der Vorsitzenden Anne Köhler von vege.net sind dort mit Dr. Arne Lucas (Kroning Werke), Torsten Michaelis (Lederwaren Michaelis), Christiane Smidt (Vocatio Consulting) und Christoph Bannert (Aesculap Apotheke) viel lokales Wissen und Engagement vereint. Zweimal im Jahr trifft sich unter der Leitung des Vorsitzenden Gunnar Sgolik außerdem der Strategiebeirat mit rund 15 Engagierten aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Dort wird strategisch gedacht, diskutiert und gearbeitet, über spezifische Themen oder die Ausrichtung des Vereins.

Die Partner

Das sind vor allem die vielen Geschäftsleute und Kulturtreibenden, aber auch Vereine, Organe, Behörden und Einzelpersonen. Viele sind Mitglieder des Vereins, um Zusammenhalt zu demonstrieren, mitzureden und zu -gestalten und mit einem kleinen Beitrag Verantwortung für anfallende Kosten für die vielen stärkenden Maßnahmen zu zeigen. Gefördert wird der Verein maßgeblich durch das Bremer Wirtschaftsressort und die Wirtschaftsförderung Bremen. Zudem wäre ohne Sponsoren vieles gar nicht zu realisieren. Danke, Partner!

Mitglied oder Sponsor werden

Du möchtest Vegesacks Zukunft mitgestalten oder unterstützen? Dann werde Mitglied im Vegesack Marketing e.V. oder (sehr gut sichtbarer) Sponsor und hilf uns, das Mittelzentrum sowie das soziale und kulturelle Leben im Bremer Norden weiterzuentwickeln!

Kontakt:

Vegesack Marketing e. V.,
Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen.
Telefon: 0421 / 22 23 99-0,
E-Mail: info@vegesack-marketing.de.
Weitere Infos gibt es im Internet
auf www.vegesack.de/vegesack-marketing und unter dem
QR-Code.



p u r n h a g e n i m m o b i l i e n



persönlich • erfahren • inhabergeführt

Verkauf
Vermietung
Wertermittlung

Immobilien für den Bremer Norden seit 1989

Am Rabenfeld 4
28757 Bremen
☎ 0421/66 47 00

info@purnhagen-immobilien.de
www.purnhagen-immobilien.de

Wer Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben zurück.

Dranbleiben lohnt sich, denn Abnehmen braucht Geduld. Starte nicht mit Perfektion, sondern einem ersten Schritt, wie z.B. einem kostenfreien Bewegungskurs:

